

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 137 (1996)

Rubrik: Jahres-Chronik 1. September 1994 bis 31. August 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahres-Chronik 1. September 1994 bis 31. August 1995

September

1. **Behindertenwohnheim Nidwalden.** Mit dem geplanten Neubau für das Behindertenwohnheim Nidwalden geht es vorwärts: Das Baugesuch wurde eingereicht, und das Detailprojekt soll bis Ende Jahr stehen. Geplant waren zwei Gebäudkörper, die 46 geistig und mehrfach behinderten Personen in sechs Wohngruppen Platz bieten soll. Im Sommer 1995 soll mit dem Bau begonnen werden können. Ende 1996 soll das Wohnheim Weidli bezugsbereit sein. Die geschätzten Gesamtkosten betragen 12,6 Millionen Franken.

3. **Lebenswerk eines Bannwarts vollendet.** Die Forststrasse der Ürte Oberlickenbach im Haldiwald wurde nach 40 Jahren Bauzeit fertiggestellt. Sie ist auf ihre Art wohl einzigartig: Die 4,8 Kilometer lange Haldiwaldstrasse hat keine Zufahrt. Fahrzeuge, die auf ihr verkehren, müssen mit der Seilbahn oder mit Helikoptern auf das Trasseee gestellt werden. In all den Jahren beschäftigte sich Bannwart Walter Gabriel mit seinen Mitarbeitern nebst der Forstarbeit und der Erstellung von umfangreichen Lawinenverbauungen mit dem Bau dieser Strasse, die nicht für die Waldbewirtschaftung, sondern in



1. **Rodungsbewilligung für Ausbau Deponie Cholwald.** Die ausserordentlichen Delegiertenversammlungen der Kehrrechtverwertungsverbände von Ob- und Nidwalden haben einstimmig einen Bruttokredit von 15,68 Millionen Franken für den Ausbau der Kehrrechtdeponie Cholwald in Ennetmoos genehmigt. Gleichzeitig wurde bekannt, dass Bundesrätin Ruth Dreifuss die entsprechende Rodungsbewilligung von rund 68 000 Quadratmetern Waldareal erteilt hat, so dass der Betrieb der bisherigen Reaktordeponie für die nächsten sieben Jahre gesichert sein dürfte.



erster Linie für die Weiterführung der Lawinenverbauungen von grosser Bedeutung ist. Bild: Strassenbauer der Vergangenheit und Zukunft

(von links): Ürtepräsident Walter Zumbühl, alt Bannwart Walter Gabriel, Projektleiter Andreas Kayser und der neue Bannwart René Mathis.



5. Neue Fahne für Ennetbürger Schützen. Seit Jahrzehnten zählt der Wehrverein Ennetbürgen zu den aktivsten Schützenvereinen von unserem Kanton Nidwalden. Kein Kantonschützenfest und kein grösserer Dorfanlass ohne die aktive Mitarbeit der hilfsbereiten Ennetbürger Schützen. Der junggebliebene Verein feiert dieses Jahr bereits seinen 110. Geburtstag, während das bisherige Vereinsbanner nach 36 Jahren bereits Altersbeschwerden aufwies. In feierlichem Rahmen weihte der Rothenthurmer Pfarrer Anton Kälin das neue Vereinsbanner. Unser Bild zeigt die neue Fahne mit dem Patenpaar der langjährigen Schützenwirtin Hildy von Flüe und Ivo Huhn mit den beiden Ehrendamen.

12. Festlicher Empfang für Seilzieher. Die erfolgreichen Seilzieher aus Stans, Engelberg und Wilen kehrten mit zwei Gold- und zwei Silbermedaillen von der Weltmeisterschaft in Uppsala (Schweden) zurück. Sie wurden vom Stanser Gemeinderat auf dem Bahnhof festlich empfangen.

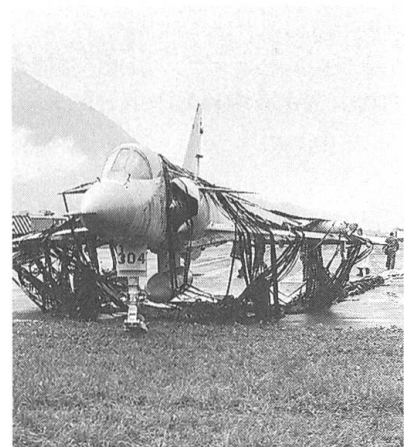
13. Wasserversorgung auf Wiesenberg. Auf Wiesenberg fliesst seit diesem Sommer das Wasser in einer von der Gemeinde erstellten Wasserversorgung zu 42 von insgesamt 60 Objekten.

Damit konnte ein sechsjähriges Bauwerk abgeschlossen werden, das schon 1950 die Wiesenberger beschäftigte. Beim Reservoir Eggtrug wurde die Wasserversorgung eingeweiht.

13. Betriebsfeuerwehr der Pilatuswerke 50jährig. Vor 50 Jahren wurde die Betriebsfeuerwehr der Pilatus-Flugzeugwerke in Stans ins Leben gerufen. Anlässlich der Jubiläumsfeier wurde den Mitgliedern nicht nur die Jubiläumsschrift verteilt, sondern auch der erste Pin in der Geschich-

te der Betriebsfeuerwehr in Umlauf gebracht. Den Pin mit der 13 wurde dem obersten Nidwaldner Feuerwehrmann, Regierungsrat Ferdinand Keiser, überreicht. Der Mannschaftsbestand der Pilatus-Betriebsfeuerwehr hat sich heute zwischen 60 und 70 aktiven Feuerwehrleuten eingependelt.

14. Mirage landete in Buochs im Fangnetz. Ein Militärflugzeug vom Typ Mirage landete auf dem Flugplatz, wo Fliegertruppen ihren Wiederholungskurs absolvierten. Vielleicht wegen Aquaplaning oder sonst irgend eines geringen, kleinen Vorkommnisses wegen konnte die Maschine nicht rechtzeitig gestoppt werden, so dass das Fangnetz am Pistenende den Mirage «umgarnte»



(unser Bild). Der Pilot konnte unverletzt dem Flugzeug entsteigen. Der Flugbetrieb musste keinen Unterbruch erfahren, weil auf der Nebenseite programmässig und ungehindert gestartet und gelandet werden konnte.



12. Kulturpreis-Übergabe in Stans. Peter und Beatrice von Matt-Albrecht sind mit dem Kulturpreis 1994 der Innerschweizer Kulturstiftung ausgezeichnet worden. In einer Feier im Kollegium Stans überreichte der Nidwaldner Erziehungsdirektor Viktor Furrer (unser Bild) den mit 15 000 Franken dotierten Kulturpreis an das aus Stans stammende Ehepaar. Mit der Auszeichnung würdigte die Stiftung das Verdienst der beiden Literaturwissenschaftler um die Wahrung und Förderung des kulturellen Selbstverständnisses der Innerschweiz.

14. Rekordfang bei der Fischgattung Hechte. 105 Fischer beteiligten sich am Wettfischen des See-Sportfischervereins Nidwalden. Davon blieben 44 Angler, wie man in Fischerkreisen zu sagen pflegt, ohne «Petri heil». Die anderen fingen zusammen 247 Fische mit einem Gesamtgewicht von fast 100 Kilogramm, darunter 52 Hechte ($\frac{1}{5}$ des gesamten Fanges) mit einem stolzen Gewicht von 95 Kilogramm.

19. Obbürgen freut sich über neues Schulhaus. Sichtlich stolz zeigten sich die Obbürger über ihre neue Mehrzweckanlage. Nach der Einsegnung durch Pfarrer Paul Müller und den Reden mehrerer Persönlichkeiten standen die Obbürger Schulkinder im Mittelpunkt der Einweihungsfeierlichkeiten. Das neue Schulhaus mit der Turnhalle übernimmt die Zentrumsfunktion, weil nebst der Schule auch die Vereine hier ihr Zentrum haben werden.

21. Grundpflegekurs des SRK abgeschlossen. Jährlich bietet das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Sektion Unterwalden Grundpflegekurse für engagierte Damen und Herren an. In der Rosenberg in Stans konnten die Kursleiterinnen Hildegard Rieder und Rosmarie Burch an 21 Damen und Herren (jeden Alters) den begehrten Ausweis und die Brosche nach bestandener Ausbildung überreichen.

22. Solide Arbeit als Erfolgsgeheimnis. Das Baugeschäft Keiser ist in Hergiswil fest verankert. Nun durfte die Firma ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Wie schon bei der Gründung, ist das Baugeschäft auch nach einem halben Jahrhundert von einem erfolgreichen Unternehmertegeist geprägt und darf voller Zuversicht in die Zukunft blicken. Entsprechend gut ist der Elan aller 30 Mitarbeiter.

24. Letzter Grossaufmarsch für die EKN Bank. 530 Aktionärinnen und Aktionäre nahmen an der ausserordentlichen Generalversammlung der EKN Bank in Nidwalden in der Aula in Hergiswil teil. 99,7 Prozent

der EKN-Aktien waren bereits im Besitz der Schweizerischen Bankgesellschaft, so dass bloss noch der Schlusspunkt unter die Transaktion der EKN Bank in Nidwalden in die Bankgesellschaft gesetzt werden musste. Dies passierte ohne Diskussion und mit der Genehmigung einer Statutenrevision und der Wahl des neuen Verwaltungsrates, in dem drei Vertreter der SBG Einsitz nahmen.

27. Der Kirchenchor Obbürgen feierte den 50. Geburtstag. 50 Jahre sind es her, seit die in Obbürgen als Lehrerin tätige Schwester Roswitha Maria mit unermüdlichem persönlichen Einsatz aus dem bestehenden Töch-

terchor im Jahre 1944 die Gründung des Kirchenchors Obbürgen ermöglichte. Der Chor zeichnet sich seit jeher dadurch aus, dass er nebst der Pflege des Kirchengesangs auch ein beachtliches Repertoire an weltlichem Liedgut aufweisen kann. Mit einer gesunden Mischung von jung und alt hat der Kirchenchor eine wertvolle Funktion im gesellschaftlichen Leben von Obbürgen.

28. Jugendparlament gibt nach drei Jahren auf. Am Samstag vor der Landsgemeinde 1992 trat das Nidwaldner Jugendparlament mit einer Jugendlandsgemeinde und einem Jugendfest an die Öffentlichkeit. Nun hat sich das Jugendparlament wieder aufgelöst. Aktiv blieb einzig die Kulturgruppe, welche weiterhin Projekte angehen will.

30. Sanierung der Rughubelhütte abgeschlossen. Seit 1884 gibt es die Rughubelhütte, welche von der SAC-Sektion Titlis betreut wird. Nachdem man bis 1984 immer wieder Vergrösserungen vornahm, wurde in diesem Sommer der Bau aus dem Jahre 1966 saniert. Das Rughubelgebiet ist bis heute von der technischen Erschliessung verschont geblieben, weshalb Jahr für Jahr rund 2500 Personen die Wanderung zur Rughubelhütte unternehmen und von hier aus weiter nach Bannalp oder in die umliegenden Berge klettern.



26. Buochser Musikverein mit neuer Fahne. Der Musikverein Buochs wurde dieses Jahr hundert Jahre alt. Dies war Anlass zu einem mehrtägigen Fest. Im Mittelpunkt stand neben dem Konzert des jubilierenden Musikvereins die Fahnenweihe. Entrollt wurde das von Kuno Scheuber gestaltete neue Banner durch das Patenpaar Lucie und Walter Graf-Nachbur (unser Bild) bei der Einsegnung der Fahne.

1. Stanser Spitalneubau ist unter Dach. Nachdem der Beginn für die Erweiterungsbauten am Nidwaldner Kantonsspital in Stans ohne grosses Zeremoniell vor einem Jahr über die Bühne ging, wurde nun das Aufrichtefest um so mehr gefeiert. Alle am Bau beteiligten freuten sich über die bis heute geleisteten Arbeiten. Auch der vorgegebene Kostenrahmen konnte bis heute eingehalten werden. Der Erweiterungsbau soll ab August 1995 in verschiedenen Etappen bezugsbereit sein.

3. Wechsel an der Vereinsspitze. Der Vorstand vom Skiclub Büren-Oberdorf rief wegen dringenden Wahlen und Geschäften eine ausserordentliche Generalversammlung ein. Neuer Vereinspräsident wurde Werner Portmann, Büren. Aber auch die wichtigen Termine für den Ski-Winter wurden festgelegt. Erstmals wird auf Initiative von Willi Marti ein klubinterner Langlauf organisiert.

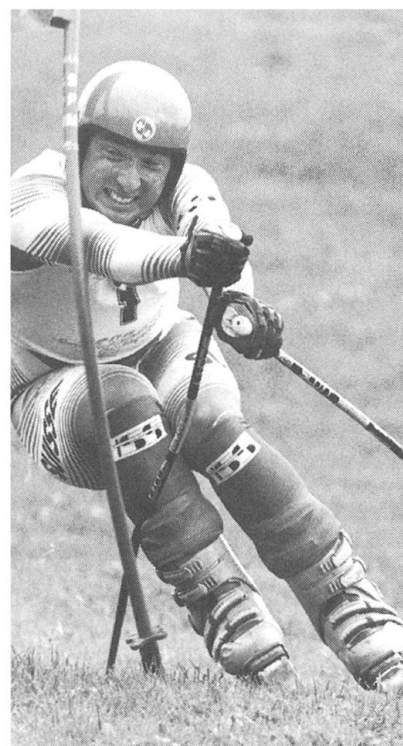
4. Sieg für Hergiswiler Pistolenschützen. Die Hergis-

wiler Pistolenschützen gewannen das 22. Nidwaldner Pistolenschiessen mit 342 Punkten vor den Pistolenschützen aus Stans mit 337 Punkten. Die Beckenrieder wurden Vierte mit 326 Punkten.

5. Drei Meistertitel für Wolfenschiesser. Für den Wolfenschiesser Roland Mathis (unser Bild) war die Aus-



3. Kriminalgroteske in Kehrsiten. Das Theater Kehrsiten feierte die Premiere mit der Kriminalgroteske «Schwester Sherlock» von Hans Gmür. Die Abkehr vom Heimattheater, von Herz-Schmerz-Geschichten, hin zum Genre der Kriminalgroteske, aber auch die eingebauten Spezialeffekte wurden an der Premiere mit viel Applaus und positiven Reaktionen von seiten des Publikums belohnt. Unser Bild: Schwester Sherlock (Gritli Blättler) kann nur noch den Tod von Otto Knuchel (Josef Mathis) feststellen. Das Entsetzen von Armin Knecht (Alois Müller) hält sich in Grenzen.



gangslage bei den Super-G-Schweizer-Meisterschaften in Marbach klar. Nach dem Gewinn der Goldmedaille sowohl im Slalom wie auch im Riesenslalom wollte er auch im Super-G und somit auch in der Kombination nach Gold greifen. Erwin Gansner versalzte ihm allerdings die Suppe. Trotzdem kehrte Mathis mit der Goldmedaille in der Kombination nach Hause zurück.

6. Abschied von der Gerlisalp. Diesen Herbst trieb der Älpler Franz Rothenfluh aus Stansstad zum letztenmal die ihm anvertrauten Rinder von der Gerlisalp auf den Glaubenberg. Im Jahre 1970 ging für den Stansstader Franz Rothenfluh ein Traum in Erfüllung. Auf dem Glaubenberg konnte der damals 50jährige die Alpen Gerlisalp, Rossalp und Oberschild in Pacht übernehmen. Für ihn, der als Klauenschneider mit der Landwirtschaft bestens vertraut, war dies eine willkommene Abwechslung zu seiner Tätigkeit in den Wintermonaten. Unser Bild: Abschied nach 25 Jahren.



7. Millionenauftrag für Pilatus. Die Pilatus Flugzeugwerke in Stans haben einen Auftrag von weit mehr als 100 Millionen Franken unter Dach. Sie können im Auftrag von British Aerospace eine weitere Serie von

Trainingsflugzeugen des Typs PC-9 an Saudi-Arabien liefern. Pilatus-Chef Oscar J. Schwenk bestätigte der Zeitung entsprechende Mutmassungen der renommierten Londoner Wirtschaftszeitung «Financial Times».

8. Überdurchschnittliche Zunahme der Kundengelder.

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) hat ein sehr gutes drittes Quartal 1994 hinter sich, erreichten doch die Kundengelder wie auch die Ausleihungen an Kunden per Ende September neue Höchststände. Überdurchschnittliche Zuwachsraten gab es im letzten Quartal mit 30,1 Millionen beiden Kundengeldern und mit 13,6 Millionen Franken bei den bewilligten Baukrediten.

11. Noten wurden in Nidwalden nicht abgeschafft.

Die ersten Würfel sind gefallen. Die Vernehmlassung zur Beurteilung von Schülerinnen und Schülern in der Primarschule ist abgeschlossen, und die Erziehungskommission hat einige Grundsatzentscheide gefällt. Christoph Mylaeus, seit Herbst 1991 pädagogischer Mitarbeiter in der Erziehungsdirektion, leitete die Arbeitsgruppe Schülerbeurteilung Primarschule. Er meinte, dass Noten erst dann abgeschafft werden können, «wenn ein sinnvoller und befriedigender Ersatz gefunden ist».

15. Endspurt bei den Leichtathleten. Die LA Nidwalden trumpschte an den Innerschweizer Mehrkampfmeisterschaften in Hochdorf mit sehr guten Resultaten auf. Anita Ambauen, die an den Schweizer Mehrkampfmeisterschaften Dritte wurde, konnte ihre Punktzahl nochmals verbessern.



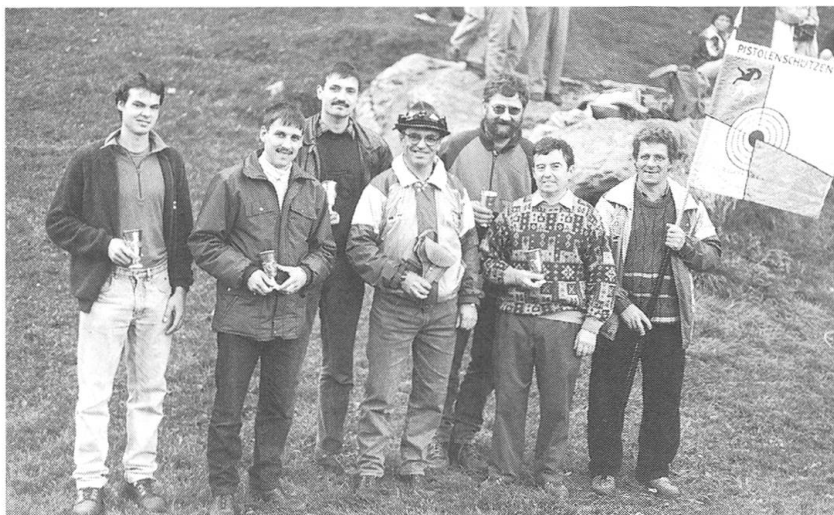
Unser Bild: die 15jährige Anita Ambauen von der LA Nidwalden wurde Innerschweizer Mehrkampfmeisterin.



13. **Kantonale Viehschau in Wil.** Es war ein herrlicher Viehschautag. Dies nicht bloss wegen der grösseren Auffuhr gegenüber dem Vorjahr, sondern auch beeinflusst durch das sonnige Wetter und den grossen Besucheraufmarsch. Das Volk vom Bauernland wie aus den Dörfern kam, um die 123 Stiere, 316 Kühe und 242 Rinder zu bestaunen. Die Experten hatten keine leichte Aufgabe (unser Bild), denn die Nidwaldner Viehzüchter haben ihre Zuchtziele nicht bloss hoch gesteckt, sondern sind dabei, diese auch zu erreichen.

17. **Premiere der Theatergesellschaft Büren.** Das Lustspiel «Kei Problem» von Ulla Kling, in der Nidwaldner Mundartfassung von Otto Baumgartner, verhalf der Theatergesellschaft Büren unter der Regie von Sylvia Kubli zu einer problemlosen Premiere. Begeistert war nicht nur das Publikum von der guten Leistung der Schauspieltruppe, begeistert waren auch die Aktiven selbst. Willi (Richard Herger) muss alle Register ziehen, um seine Frau (Imelda Furger) zu trösten, als die Kinder «ausfliegen».





18. Stanser schlugen auf dem Rütli zu. Am traditionellen Rütli-schiessen der Pistolenschützen eroberte Walter Imboden aus Stans mit 70 Punkten den Tagessieg und damit die Bundesgabe. Paul Kaiser stand ihm nur mit einem Punkt nach und erhielt den Meisterbecher der Stammsektion. Unser Bild: Die Stanser hatten am Abend gleich fünf Becher und den Tagessieg zu feiern.

19. Neue Erkenntnisse über Stanser Verkommnis.

Nach einigen Jahren Verzögerung ist das Buch «Das Stanser Verkommnis» von Ernst Walder erschienen. Laut Staatsarchivar Hansjakob Achermann ist es dem Autor gelungen, grundlegend neue Erkenntnisse zum Verständnis des Stanser Verkommnisses vorzulegen, wobei die Bedeutung des Vertrages und die Rolle von Bruder Klaus in keiner Weise gemindert werden. Die Entstehung des Buches geht zurück auf einen Forschungsauftrag der Nidwaldner Regierung im Jubiläumsjahr 1981.



19. Kaderleute im Nidwaldner Zivilschutz traten ab. In der Allgemeinheit ist die Armee 95 ein Begriff, während Zivilschutz 95 eher im Hintergrund steht. Dabei gibt es auch einen «neuen Zivilschutz», welcher ebenfalls kleiner, jünger und noch flexibler werden soll. Während der Zivilschutz in Zukunft den Brandschutz der neu organisierten Feuerwehr überlässt, übernimmt er vermehrt Rettungsaufgaben, für die er noch besser ausgebildet und ausgerüstet wurde. Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Oberdorf fand der Ortschef-Rapport für den Zivilschutz statt. Für sieben Ortschefs und ihre Stellvertreter war es zugleich der letzte Rapport, weil sie auf Ende 1994 zurücktreten.

20. Mitgliederversammlung «Chinderhuis Nidwalden». Der Trägerverein der ersten Nidwaldner Kinderkrippe lud zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung. Grund dafür waren die Neustrukturierung des Vorstandes und die Tatsache, dass nach drei Jahren der Planung und Vorbereitung die Kinderkrippe eröffnet werden konnte.

21. Beschwerde gegen Rodung für Deponie Cholwald. Nach langem Hin und Her um eine Rodung für die Deponie Cholwald in der Gemeinde Ennetmoos gab das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft die Bewilligung für eine reduzierte Rodung. Durch zwei Beschwerden beim Bundesgericht ist diese Rodung, und damit die Erweiterung der Deponie, in Frage gestellt.

24. Landsgemeinde: Mehrheit für Reform. Die ausserordentliche Nidwaldner Landsgemeinde hatte sich mit sich selber, nämlich einer Landsgemeindereform, zu befassen. Nach einem klaren Entscheid werden künftig der Regierungsrat und der Ständerat nicht mehr an der Landsgemeinde, sondern an der Urne gewählt. Ebeso werden Verfassungsänderungen an der Urne entschieden werden. Regierungsrat, Landrat und die bürgerlichen Parteien wehrten sich gegen diesen Vorschlag. Im Ring zu Wil gab es allerdings eine klare Mehrheit für diese Reform,



21. Damit der Stanserhorn-Scheinwerfer «zündet» kann. Vor einem Jahr wurden die Grabarbeiten für die Versorgung und Entsorgung des Stanserhorn-Hotels ausgeführt. Zu Saisonbeginn konnte die Kanalisation in Betrieb genommen werden. Nun war das Elektrizitätswerk Nidwalden dabei, die Stromversorgung zu verkabeln. Bahnunternehmen und EW Nidwalden teilten sich die Kosten von rund einer halben Million Franken. Unser Bild: Bei der Zugmaschine musste alles genau stimmen, weshalb die letzten Kontrollen von Peter Würsch (rechts) und seinem Team vorgenommen wurden.



welche von einem überparteilichen Komitee eingereicht worden war. Unser Bild: Keine Frage. Gesprächsthema bei

Markus Achermann, Heinz Keller und Marc Blöchliger (von links), war der Finanzausgleich.

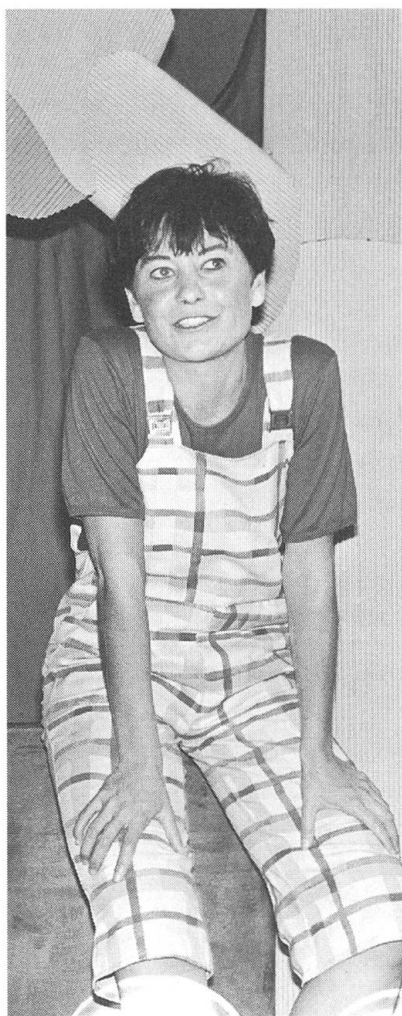
24. Premiere der Märli-Biini Stans. Die Märli-Biini Stans feierte mit dem Singspiel «Xero Boze und seine Band oder die Bremer Stadtmusikanten» Premiere im Theater an der Murg. Die Handlung des Grimm-Märchens ist im Singspiel von Heinz Wunderlich und Franz Josef Breuer abgeändert und modernisiert worden. Regie führte Michael Zeier-Rast, für die musikalische Bearbeitung und Leitung war Serge Businger zuständig. Zu begeistern vermochten an der Premiere vor allem die sechs jungen Musikerinnen und

Musiker, gut war auch die schauspielerische und gesangliche Leistung der Darstellerinnen und Darsteller. Maya Würsch (unser Bild) führte als Caro durch die Geschichte von «Xero Boze und seiner Band.

26. Nationalrat Joseph Iten tritt zurück. Im Oktober 1995 ist der Nationalrat neu zu wählen. Seit 1979 gehört Joseph Iten als Vertreter des Kantons Nidwalden dem Nationalrat an. 1988 präsidierte er als erster Nidwaldner einen eidgenössischen Rat. Nach 16 Jahren im Nationalrat und 25 Jahren in der Politik auf

Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene will sich der 52jährige CVP-Politiker wieder vermehrt dem Beruf als Rechtsanwalt zuwenden.

27. Die Sonne verhilft zu einer warmen Dusche. In der neu renovierten Allmendturnhalle in Beckenried hat der Sanitärinstallateur Viktor Baumgartner die grösste solare Warmwasseraufbereitungsanlage im Kanton Nidwalden installiert. 40 Quadratmeter Sonnenkollektoren heizen zwei Speicher mit je 2000 Liter Wasser auf - im Winter kann ein Speicher mit Öl nachgeheizt werden.



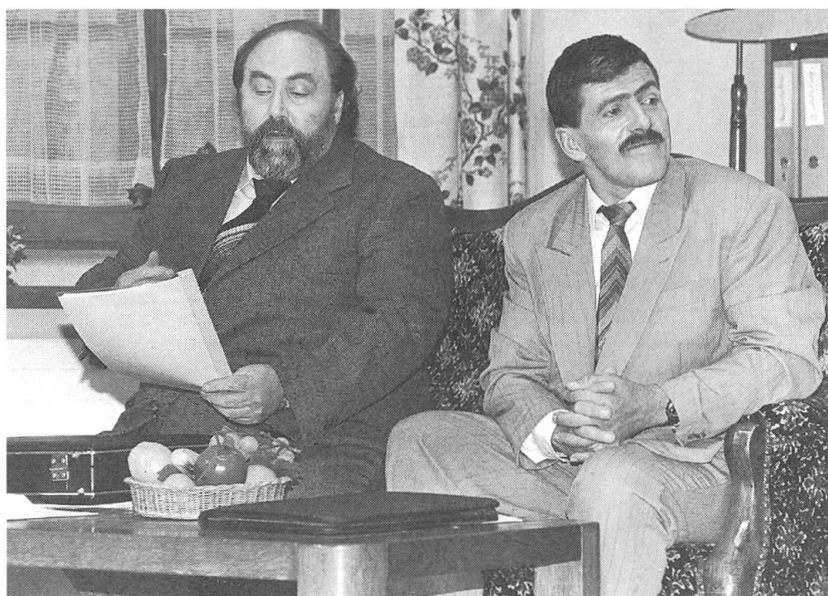
26. Jugendförderpreis für zwei Frauen. Dreimal war bisher der Jugendförderpreis in Hergiswil verliehen worden, und dreimal war diese Auszeichnung dabei an Männer aus dem Sport gegangen. Beim viertenmal war alles anders: Diesmal kamen mit Theres Gossweiler und Karin Blättler erstmals die Frauen zum Zug. Beide wurden für ihre grossen Verdienste um den Kinderhort des katholischen Frauenbundes geehrt. Unser Bild: Schulrätin Silvia Guggi gratuliert den beiden Preisgewinnerinnen Theres Gossweiler und Karin Blättler (von links nach rechts).



27. Nidwaldner Polizei wieder mit Polizistin. Neben Reto Berchtold (rechts) kam mit Heidi Baumgartner, der zweifachen Ruder-Europameisterin und fünften an der Weltmeisterschaft eine Buochserin ins Team. Nach der Lehre als Textilverkäuferin hatte sie auch ein Handelsdiplom abgeschlossen. Sie ist bei der Verkehrs-Sicherheitspolizei eingeteilt, wird aber von der Kripo auch bei Kinder- und Frauendelinquenten zugezogen. Bei der Vereidigung in der St. Jostkapelle in Ennetbürgen gab Landammann Edi Engelberger seiner Freude Ausdruck, dass nach langer Zeit wieder eine Dame ins Kader aufgenommen werden konnte.

31. Theatergesellschaft Dallenwil feierte Premiere.

«Mit dem Grind dur d'Wand» hiess das Volksstück in drei Akten von Hans Wälti, mit dem die Theatergesellschaft Dallenwil Premiere feierte. Das Publikum liess sich nicht lumpen, spendete grosszügig Szenenapplaus, und schlussendlich waren sich in der Theaterbeiz in der Mehrzweckanlage Steini alle einig: gut haben sie gespielt. Ein Volksstück mit so vielen Problemen und Zufälligkeiten schreit förmlich nach einem Happy-End. Unser Bild: Hans-Peter Chri-



sten (links) als Parteigenosse von Otto Zangger (Ueli Niederberger): Auf der Büh-

28. Betagtenbetreuung wird ausgebaut. Im Alters- und Pflegeheim Nidwalden in Stans konnte Maya Huber als Ausbildungsleiterin der Betagtenbetreuungsberufe einen Check in der Höhe von 30 000 Franken entgegennehmen. Der Betrag für die finanzielle Grundlage für die Erarbeitung eines Lehrplanes für das dritte Ausbildungs- oder Weiterbildungsjahr im Beruf der Betagtenbetreuerin oder Betagtenbetreuers. Diese grossherzige Spende wurde von den Rotary Clubs Stans, Willisau, Obwalden und Uri sowie von privaten Spendern geleistet. Josef Würsch als Vorstandsmitglied des VCI (Verband christlicher Institutionen) gab 1985 den Auftrag zur Entwicklung des Berufes der Betagtenbetreuerin, des -betreuers.

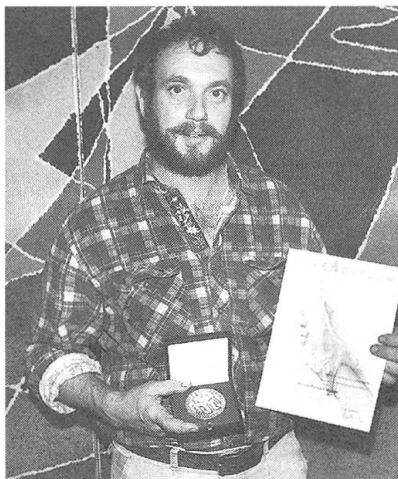
ne spielte er eine Neben-, beim Bühnenbau eine Hauptrolle.



31. Fahnenweihe der Schwingersektion Nidwalden. Mit berechtigter Freude durfte die Schwingersektion Nidwalden in Ennetbürgen ihre erste Fahne in Empfang nehmen. Die Fahne, ein Geburtstagsgeschenk von der 60jährigen Schwingersektion Nidwalden, wurde durch Sektionspräsident Sepp Bissig, Ennetbürgen, und Ehrenmitglied Leo Schallberger, Oberdorf, entrollt und von Pfarrer Franz von Holzen, Schwyz, geweiht (unser Bild). Die geweihte Fahne soll in Zukunft in frohen und besinnlichen Stunden stets Wegbegleiter der Schwingersektion Nidwalden sein.

November

2. Lebensretter Robert Waser geehrt. Der Wolfenschiesser Forstarbeiter und Tankstellenwart Robert Waser erhielt in Bern die silberne Carnegie-Ehrenmedaille mit Diplom. Waser hatte im Februar dieses Jahres einen Gleitschirmflieger gerettet, der in den Tragseilen er Walibalm-Bahn hängengeblieben war. Der 36jährige Robert Waser (unser Bild) avancierte in der letzten Zeit zum routinierten Retter für hängengebliebene Gleitschirmflieger. So holte er allein in diesem



Jahr schon fünf verunfallte Gleitschirmflieger von hohen Baumwipfeln und von Tragseilen verschiedener Seilbahnen herunter.

2. Doris Kaiser ist Ennetmooser Königin. Mit dem End- und Ausschiessen wurde die Schiesssaison 1994 in Ennetmoos abgeschlossen. 96 Schützinnen und Schützen nahmen am zweiten Oktoberwochenende daran teil. Doris Kaiser wurde Schützenkönigin, Werner Liem Schützenkönig.

3. Der Staatsvorschlag für den Kanton Nidwalden rechnet im Jahr 1995 mit einem Mehraufwand in der laufenden Rechnung von 4,8 Millionen Franken. Aus den eigenen Mitteln können noch 46 Prozent der Ausgaben finanziert werden, was zu einer Zunahme der Verschuldung führen wird. Auch wenn die Rechnung für 1994 besser als budgetiert wird, gibt es für Finanzdirektor Meinrad Hofmann nur einen Weg, nämlich die Gesetze weiter nach Einsparungen zu durchforsten und nein zu sagen.

5. Telebus Nidwalden wurde eröffnet. Zu nächtlicher Stunde durchschnitt Verkehrsdirektor Werner Odermatt beim Bahnhof Luzern das Band vor dem roten Kleinbus und eröffnete damit den Nidwaldner Telebus, der nun jeden Donnerstag, Freitag und Samstag eine Spätverbindung zwischen Luzern und Nidwalden anbietet. Das Ziel des Telebuses sei es, kostengünstig und bedarfsgerecht zu arbeiten und als Randstunden-Angebot auch den öffentlichen Verkehr zu fördern.

4. Freudiges Arbeitsjubiläum. Seit 25 Jahren arbeiten Marietta Käslin, Bekkenried, und Elsbeth Odermatt, Buochs, als fleissige und geschätzte Beschäftigte in der Heilpädagogischen Werkstätte in Stans. Dies bewog Werkstattleiter Walter Christen, eine kleine Feierstunde einzuschalten. Erzie-



hungsdirektor Viktor Furrer überreichte Marietta Käslin (links) und Elsbeth Odermatt eine wertvolle Urkunde, enthielt sie doch im Siegel verpackt ein Goldvreneli.

7. Theaterverein Stansstad feierte Premiere. «S'Geischerhuis» – so hiess das erheiternd-spannende Lustspiel in drei Akten von Konrad Hansen, mit dem der Theaterverein Stansstad Premiere feierte. Auch in der fünften Saison verstanden die Verantwortlichen,



5. Stansstader Gymnastinnen ganz vorne. Für ein tolles Schlussbouquet sorgten die noch junge Gruppe der Gymnastinnen des TZN Stansstad an der 8. Austragung des Jugend-Cups in Wolhusen. Nachdem die Riege vor zwei Jahren in Willisau noch in der offenen, nicht bewerteten Kategorie durch eine gute Vorführung bereits ihre Ambitionen ankündigte, errang sie beim ersten Wettkampfstart gleich einen Sieg und einen zweiten Platz. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Stansstader Gymnastinnen. Sie gewannen mit ihrer Leiterin Mile Sager Gold und Silber am Jugend-Cup in Wolhusen.



wieder ein passendes Stück auszuwählen. Wieviel ein geerbtes, heruntergekommenes Haus an Aufregung bringen kann, erlebten die Erben Ruth Brun (Leonie Imfeld) und Hermann Kurz (Fredy Gosso) am eigenen Leib. (Unser Bild links).

7. Neuer Rekord am Stanserhorn. Die Stanserhornbahn und das Gipfelrestaurant hatten ihren letzten Betriebstag in der diesjährigen Saison. Es konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. Über 215 000 zufriedene Fahrgäste besuchten das Stanserhorn.



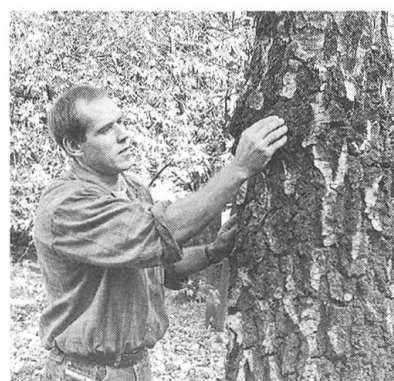
7. Gelungene Renovation der Schulanlagen. Mit der Einsegnung durch Pfarrer Urs Casutt wurde in Beckenried die renovierte Turnhalle, die zwei Kindergärten sowie die Aussenanlagen offiziell wieder in Betrieb genommen. Der Schulrat hofft, dass durch diese gelungene Renovation die Bausubstanz verbessert, der Energieaufwand reduziert und die Benützung von Turnhalle und Kindergarten optimiert worden sind. Unser Bild: In der renovierten Turnhalle Beckenried nahm Pfarrer Urs Casutt die Einsegnung vor.

7. Jahresversammlung der Pro Juventute. Die Pro Juventute Nidwalden hat sich auch im Jahr der Familie in den Bereichen Einzelhilfe, Mütter- und Väterberatung und freiwillige Sozialeinsätze sowie für den Ferienpass und die Vermittlungs- und Beratungsstelle für Kinderbetreuung eingesetzt. Für einmal hatte die Jahresrechnung ein Plus aufzuweisen. Dies sei, so Präsidentin Rita Frank-Fuchs und Erika Lindegger einstimmig, ein Novum. Zurückzuführen ist der Gewinn von 33 000 Franken darauf, dass die Stiftung von der Auflö-

sung des Wohltätigkeitsvereins profitierte und als Geschenk 37 000 Franken erhalten hat.

8. Alois Murer erster Zentralschweizer Baumpfleagespezialist. Man kennt die Proteste und beinahe handgreiflichen Auseinandersetzungen, wenn es im Siedlungsgebiet um liebgewordene ausladende Bäume oder auch Baumalleen geht. Diese Bäume brauchen nicht bloss Freunde, die sie erhalten, sondern zur rechten Zeit die richtige Pflege. Der Beckenrieder Alois Murer ist der erste Zentralschweizer, welcher

den eidgenössischen Fachausweis nach hartem Lehrgang als Baumpfleagespezialist in Frauenfeld erworben hat.



Unser Bild: Die Rinde eines Baumes sagt Alois Murer bereits sehr viel über dessen Gesundheitszustand.



8. **Ehrenmitglied Thomas Tschümperlin.** Die Generalversammlung der SAC-Sektion Titlis ernannte den früheren Präsidenten und Rughubel-Baukommissionspräsidenten Thomas Tschümperlin zum Ehrenmitglied. SAC-Präsident Hanspeter Krämer (rechts) gratulierte seinem Vorgänger Thomas Tschümperlin. Anstelle von Christoph Ott wurde Ruth Langensand neu in den Vorstand gewählt.

8. Der Regierungsrat hat das **Bauernhaus Grossitz in Wolfenschiessen** unter Denkmalschutz gestellt. Das Bauernhaus Grossitz gehört zu den wertvollsten Beispielen des flachgiebeligen Blockbaus der Innerschweiz. Das Gebäude ist in seiner Gesamtheit fast unberührt im ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. Das Innere des Hauses ist weitgehend im Zustand des 18. Jahrhunderts. Die Stube fällt durch eine gegliederte Kassettendecke aus Ahornholz und ein nussbaumenes Stubenbuffet (1782), welches mit flächigen Intarsien reich verziert ist, auf.



10. **Rütli-schiessen: Nidwaldner Bechergewinner.** Beim 132. Rütli-schiessen kämpften 1152 Schützen der fünf Rütli- und der 40 Gastsektionen um die begehrten Auszeichnungen. Bei besten Bedingungen gewann der Isenthaler Karl Arnold mit 87 Punkten die Bundesgabe. Als Bechergewinner der Rütli-sektion Nidwalden liessen sich feiern (von rechts): Josef Imboden, Stans; Werner Bünter, Wolfenschiessen; Jost Schmid, Stansstad; Klaus Achermann, Buochs; Alfred Zumbühl, Buochs; Paul Liem, Ennetmoos; und Walter Bissig, Ennetbürgen.

12. Aufschwung in Nidwalden stagniert. Die periodische Kurzanalyse über die Beschäftigungs- und Ertragslage im Kanton Nidwalden zeigt für das dritte Quartal 1994 eine Stagnation des in den ersten zwei Quartalen festgestellten leichten Aufschwungs. Dies zeigt die von der Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg durchgeführte Erhebung.

14. Grosses Interesse an der Buochser Handels- und Gewerbe-Ausstellung. Bei ihrer zweiten Durchführung übertraf die Buochser Handels- und Gewerbe-Ausstellung (Buga) ihre Erstausstragung von 1992. 33. Aussteller sorgten für einen abwechslungsreichen Rundgang durch das Buochser Gewerbeleben, der beim Publikum auf grosses Interesse stiess.

15. Zwei Frauen im Vorstand. Im Beisein von Bischof Paul Vollmar wählte das Karlskapitel die beiden Dekanatsmitglieder Yvonne Zibung, Katechetin in Hergiswil, und Astrid Leuthold-von Büren, Jugendseelsorgerin, Stans, in den Dekanatsvorstand. Ausserdem wird der Vorstand mit Willy Gasser, Dekan und Pfarrer in Buochs, Josef Zwysig, Pfarrer in Hergiswil, und Pater Gebhard Kurmann, Guardian im Kapuzinerkloster St. Fidelis, Stans, ergänzt.



14. Ein harmonisches Konzert zur Neubekleidung. Modisch und gepflegt die neuen Anzüge, modern und sorgfältig die Programmgestaltung, einfühlsam und sauber die Interpretationen durch die Harmoniemusik Stans und das Luzerner Silent-Smiles-Gospel-Quartett: Das Jahreskonzert in der Pfarrkirche Stans, eingeleitet mit der Einsegnung der Neueinkleidung durch Pfarrer Albert Fuchs, setzte einen feierlichen Akzent auf hohem Niveau an den Anfang des grossen Musikabends. Stolz präsentierte die Harmoniemusik Stans vor dem Konzert in der Stanser Pfarrkirche ihre neuen, modischen Anzüge.



16. Ehrung für die Nidwaldner Seilzieher. Während eines feierlichen Festaktes in der Aula des Kollegiums Stans überreichte Regierungsrat Viktor Furrer dem erfolgreichen Seilziehclub Stans-Oberdorf den zweiten Nidwaldner Sportpreis 1994. Der Preis besteht in Form eines Checks über 1000 Franken und einer Urkunde, die vom Präsidenten des Seilziehclubs, Ueli Kaiser, und Trainer Peter Odermatt in Empfang genommen wurden (unser Bild).



15. 25. Jahre Stanser Höfli-Stiftung. Das Höfli in Stans – einer der schönsten Profanbauten in Nidwalden – stand vor 25 Jahren vor einer ungewissen Zukunft. Im Rückblick hatten wohl die kühnsten Erwartungen nicht darauf schiessen lassen, dass 25 Jahre später das Höfli in einer solchen Pracht dastehen und als Ort der Begegnung, wo sich Geschichte und Gegenwart so nahe sind, wirklich ein Zentrum sein würde. Dies war für den Stiftungsrat der Höfli-Stiftung Grund genug, den 25. Jahrestag in einem festlicheren Rahmen als üblich zu begehen. Unser Bild: Während 25 Jahren gehörte alt Landammann Bruno Leuthold (rechts) dem Stiftungsrat an und präsierte die Baukommission. Ein Dachziegel wurde ihm vom jetzigen Stiftungsratspräsident Ferdinand Keiser überreicht.

16. 20 Kränze für Nidwaldner Schwinger. Mit der Schwingersaison 1994 haben die Schwinger aus den Nidwaldner Sektionen allen Grund, zufrieden zu sein. 20 Kranzgewinne und eine Allweg-Auszeichnung, sechs Festsiege an Rangschwinget sowie der Festsieg am kantonalen Schwingfest in Kerns ist die erfreuliche Erfolgsbilanz. Die Nachwuchsschwinger werten mit etlichen Festsiegen und Ehrenplätzen das Jahresergebnis deutlich auf.

22. Robert Ettlin zum ersten Ehrenmitglied ernannt. An der Generalversammlung des Verkehrsvereins Dallenwil-Wiesenberg-Wirzweli wurde Robert Ettlin, Stans, zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Robert Ettlin gehört als Gründungsmitglied seit 30 Jahren dem Vorstand an und wirkte in dieser Zeit als erfolgreicher Förderer des Tourismus- und Erholungsgebietes Wiesenberg-Wirzweli-Gummen.

23. Generationenwechsel. Das Cäcilienfest und die Generalversammlung des Kirchenchores standen ganz im Zeichen des Generationenwechsels in der Chor- und Vereinsleitung. Als neuer Präsident wird Urs Barmettler dem Kirchenchor Emmetten vorstehen. Für 40jährige Vereinsmitgliedschaft als Organist und langjähriger Chorleiter erhielt Josef Nigg den bischöflichen Orden «Pro Musica Sacra».

28. Offiziersgesellschaft Nidwalden. An der 137. GV der Offiziersgesellschaft Nidwalden wurde Oblt Peter Odermatt, Hergiswil, neu in den Vorstand gewählt, und der zurückgetretene Stubenmeister Gerhard Reichlin zum Ehrenmitglied ernannt. Im kommenden Geschäftsjahr werde man sich, sofern die Abstimmung stattfindet, erneut für die Landesverteidigung einsetzen und die sogenannte «Halbierungsinitiative» bekämpfen. Unser Bild:



OG-Präsident Josef von Rohr überreichte dem neuen Ehrenmitglied Gerhard Reichlin (rechts) eine Nidwaldner Hellebarde.



25. Professionelle Arbeit trotz Finanzknappheit. Der Verein Umweltberatung Nidwalden hat 1993/94 trotz der «zermürbenden Finanzgleichheit» gute Arbeit geleistet, ist neue Partnerschaften eingegangen und verzeichnete einen deutlichen Zuwachs an Aufträgen. An der Mitgliederversammlung wies Präsident Karl Grunder darauf hin, dass es immer noch nicht gelungen sei, die Grund- und Fixkosten durch Sockelbeiträge der öffentlichen Hand abzudecken. Linda Näpflin (links) löste Karl Grunder im Präsidium des Vereins für Umweltberatung Nidwalden ab (unser Bild).

29. Die ARA Bürgenstock wurde stillgelegt. Die Abwasserreinigungsanlage Bürgenstock im Gebiet Kapellmatt in Obbürgen hat ihren Dienst getan. Die Abwässer des Bürgenstockgebietes fliessen nun in die ARA Rotzwinkel. Nach gut 23 Jahren wurde die Bürgenstock-ARA aus technischen und wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Zu Ende ging damit auch das Engagement des heutigen Landrats Josef Christen («Kapellmatt-Sepp»), der in all den Jahren die Anlage als Klärwärter betreute.

Dezember

5. Aus für zwei Kleinwasserkraftwerke. In Buochs stellten an der Engelbergeraas zwei Kleinwasserkraftwerke ihren Betrieb ein. Während die Abbrucharbeiten für das ehemalige Tyro-Werk bereits zum grössten Teil abgeschlossen sind, kam nun auch für das Werk Fadenbrücke das Aus. Wirtschaftliche Überlegungen führten unter anderem zu diesen Entscheiden.

5. Die beste Doktorarbeit kam aus Nidwalden. Dr. Sara Murer-Bill erhielt von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern den Karl-Pfizer-Preis zugesprochen. Der Preis wird von der Pharma-Firma Pfizer für die beste praxisbezogene Dissertation gestiftet. Die Doktorarbeit beschrieb und analysierte die Bekämpfung der

CAE bei den Ziegen im Kanton Nidwalden. Sara Murer-Bill arbeitete aktiv an der Sanierung von 1989 bis 1992 mit. In dieser Zeit war sie Assistentin in der Tierarztpraxis Dr. Klaus Odermatt in Stans.

5. Erste Frau in die Ürte Dallenwil gewählt. Die Korpurationsbürger und -bürgerinnen von Dallenwil versammelten sich zur ordentlichen Herbstgemeindeversammlung. Nebst der Neuwahl eines Ürterates stand die Genehmigung eines Landtauschvertrages auf der Traktandenliste. Nach achtjähriger Tätigkeit als Ürterat hat Gery Odermatt, Fensterfabrik, seine Demission eingereicht. An seine Stelle wählten die Ürtebürger von Dallenwil Agnes Ettlin-Niederberger in den Ürterat. Somit

hat Dallenwil als erste Korporation im Kanton Nidwalden eine Frau in die Korpurationsleitung gewählt.

9. Die Stanser Frohsinnvater. Die Stanser Frohsinngesellschaft, welche Mitglieder in allen Gemeinden hat, ernannte Kaspar Rölly, Carrosserie und Fahrzeugbau, Stans, zum neuen Frohsinnvater. Er folgte Franz Imboden, welcher zusammen mit Erich Dossenbach zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

10. Gatt-Komitee gegründet. Das kantonale Aktionskomitee von Nid- und Obwalden für das Gatt unter dem Titel «Gatt – der Weg der Schweiz» wurde gegründet. Inzwischen zählt es über 100 Mitglieder aus Gewerbe, Politik und Wirtschaft der Kantone Ob- und Nidwalden.

Das Komitee unterstützt das Schweizerische Aktionskomitee für das Handelsabkommen Gatt (= General Agreement of Tariffs and Trade). Erstes Ziel des Komitees war es, die Bürgerinnen und Bürger über das Abkommen aufzuklären.

12. Vom Plakettenverkäufer zum Zunftmeister. Die Fasnachtszunft Ennetbürgen hat mit George Schwerzmann einen neuen Zunftmeister, welcher vielen als Plakettenverkäufer und den Zunftmitgliedern zusätzlich als Pianist bekannt ist. Er wurde mit Applaus gewählt und wurde der Nachfolger von Gerhard Wanner.

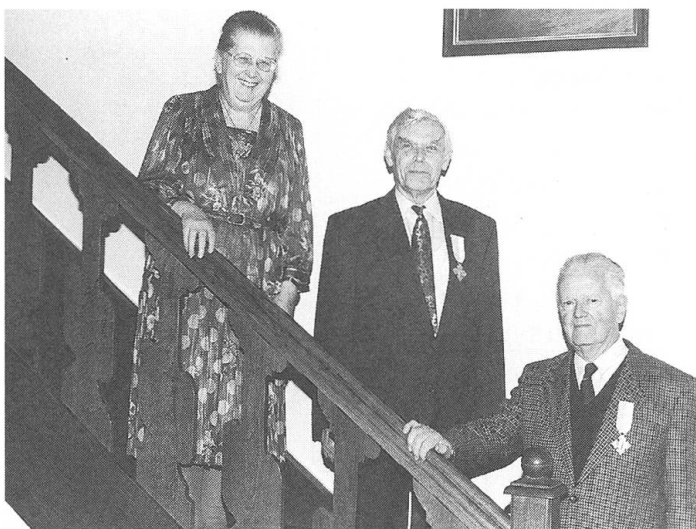
13. Erster Soloauftritt von Patricia Ott. Der Orchesterverein Nidwalden trug mit einem Adventskonzert im Kollegisaal zur Verdichtung vorweihnachtlicher Stimmung bei. Das Publikum freute sich über die besinnlich-fröhliche Musik auf hohem Niveau, Patricia Ott debütierte erfolgreich als Solistin, und Dirigent Martin Schleifer war zufrieden mit der gezeigten Leistung seiner Schützlinge. Unser Bild:



Patricia Ott: konzentriertes Spiel beim Konzert des Nidwaldner Orchestervereins.



9. 900 Wehrmänner nahmen Abschied. Wegen der Umstrukturierung in der Armee mussten auch in Nidwalden gleich mehrere Jahrgänge zur Ausmusterung antreten. Die Jahrgänge rüsteten sich in den Dörfern und wurden mit verschiedenen Gefährten wie auf dem Bild die Dallenwiler und Wolfenschiesser mit Jahrgang 1944 in die Mehrzweckhalle in Oberdorf gefahren; zwei Emmetter kamen sogar per Hubschrauber. Nach der Achtungsstellung und kontrollieren und abgeben der Effekten und Waffen, folgte der Dank des Staates mit Urkunde, und so war der Weg frei zu einem grossen Fest.



14. Zusammen 124 Jahre Treue zum Chor. Der Kirchenchor Wolfenschiessen ernannte an seiner Generalversammlung zwei neue Ehrenmitglieder. Johanna Näpflin war während 64 Jahren aktive Sängerin, während es Gottfried Näpflin auf 60 Jahre brachte. Mit dem Orden Benemerenti konnte alt Gemeindeschreiber Eduard Näpflin (von links), der dem Wolfenschiesser Kirchenchor seit 50 Jahren angehört, ausgezeichnet werden.

13. Erfreuliche Zunahme der Logiernächte. In der Zeit von Januar 1994 bis Oktober 1994 konnten die Hotellogiernächte in der Region Vierwaldstättersee-Süd im Vergleich zum Jahr 1993 um erfreuliche 4,3 Prozent zulegen. Laut Mitteilung der Touristikfachstelle Nidwalden betrug die Zahl der Logiernächte 272 679, was im Vergleich zum Vorjahr mit 261 439 Übernachtungen einer Zunahme von 11 240 Logiernächten entspricht.

13. Neue Feuerwehristrukturen für Nidwalden. Im Rahmen des Jahresabschluss-Rapportes der kantonalen Instruktorvereinigung Nidwalden/Engelberg konnte Regierungsrat Ferdinand Keiser fünf neue Feuerwehristrukturen brevetieren. Dabei handelt es sich um Peter von Büren, Erwin Mathis, Rainer Christen, Erwin Jenni und Franz Birrer, die die Urkunde entgegennehmen konnten.

16. Grossmütige Aktion der Christlichen Unternehmer. Im Rahmen ihrer Adventsfeier überreichte Max Keller, Präsident der Vereinigung Christlicher Unternehmer (VCU), Regionalgruppe Zentralschweiz, der Durchgangsstation «Mutter und Kind» in Hergiswil einen Check von 10 000 Franken. Es war dies das Sammelergebnis unter den 75 Mitgliedern der Regionalgruppe. Weltweit setzt sich

die VCU Schweiz seit 50 Jahren im Stillen für Hilfsprojekte ein.

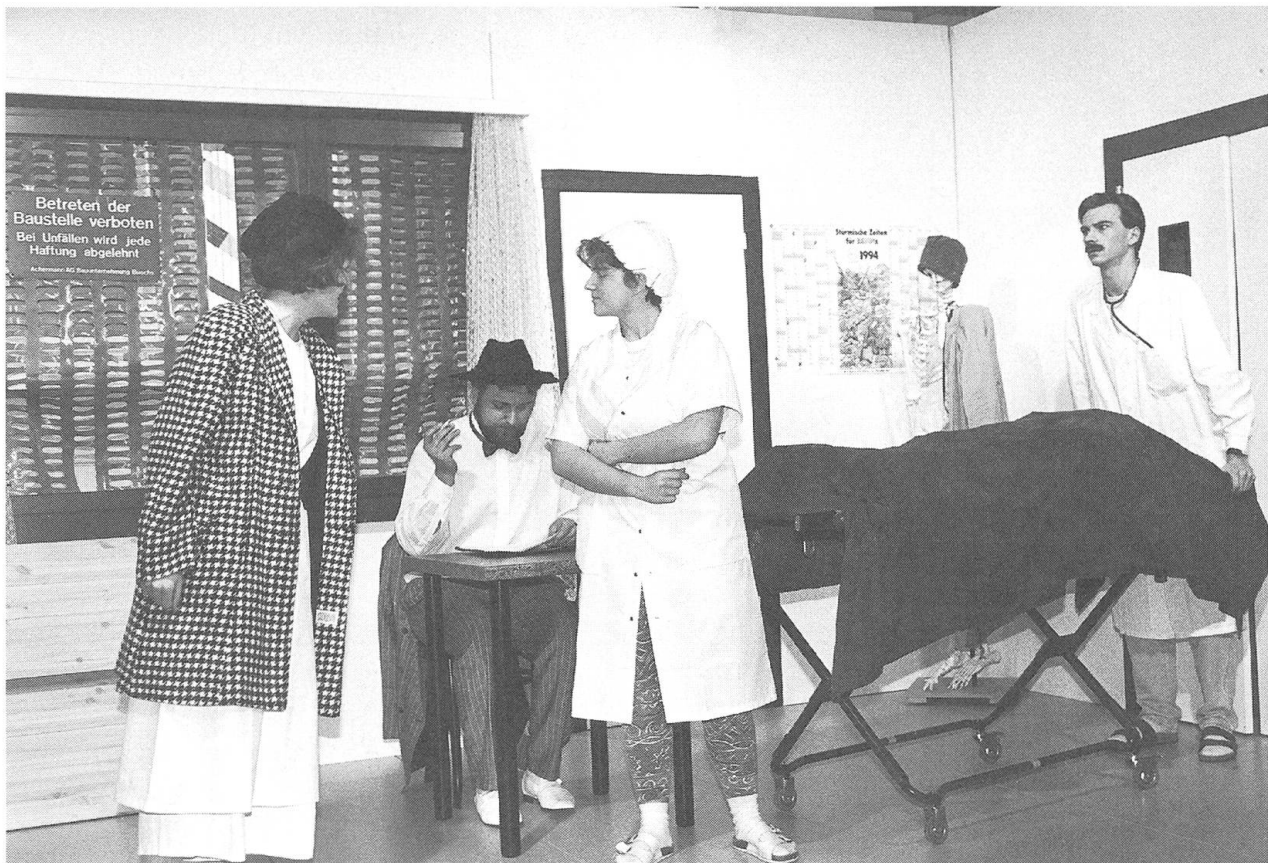
17. 30 Jahre Bindeglied für Wirtschaft und Tourismus. Vor dreissig Jahren war es, dass erstmals in Luzern der Zug nach Engelberg ohne Umsteigen bestiegen werden konnte. Damit ging ein altes Begehren in Erfüllung, nämlich der Anschluss des Engelbergertales direkt an die SBB in Hergiswil und Luzern. Man denkt dabei an die vielen Pendler, die nach und von Luzern unterwegs sind, oder an die Wochenende mit den vollen Zügen ins Wander- und Skigebiet.

27. Baubewilligung für ein Behinderten-Wohnheim. 1986 wurde die Stiftung für

ein Behinderten-Wohnheim in Nidwalden gegründet. Seit her wurde die Standortfrage und die Planung vorangetrieben. Mit der Gemeinde Stans konnte ein Baurechtsvertrag für eine Parzelle neben Wohnhaus und Centro an der Weidlistrasse ausgehandelt werden. Die Stiftung für das Behinderten-Wohnheim Nidwalden konnte noch vor Jahresende die Baubewilligung für ihr grosses Bauvorhaben entgegennehmen. Damit konnte die letzte Hürde zur Realisierung eines alten Begehrens genommen und gemeistert werden. Mit Optimismus geht man nun in die Zukunft und erwartet im Jahre 1997 die Eröffnung dieses Wohnheims.



27. 27 Jahre im Dienst als Ambulanzfahrer. Mit dem Bezug des neuen Kantonsspitals wurde auch der Dienst für die Ambulanzfahrer ausgebaut. Für den Pikettdienst wurden Personen aus den Samaritervereinen gesucht. Alois Waser (unser Bild) war einer der vier Pikett-Ambulanzfahrer. Am Weihnachtstag dieses Jahres hatte er nach 27 Jahren seinen letzten Einsatz.



3. Theaterpremiere in Buochs. Die gelungene Inszenierung der Komödie setzt den Glanzpunkt auf das 75-Jahr-Jubiläum, das die Neujahrsbühne Buochs mit ihrer Premiere begehen konnte. Unter der Regie von Eugen Niederberger und Irene Keller bot das neunköpfige Ensemble eine beachtenswerte Gesamtleistung, die von Situationskomik, verrückten Einfällen, lustigen und turbulenten Szenen lebt. Auf unserem Bild spielt sich die unterhaltsame Komödie in drei Akten «Alles uf Chrankescheyn» im Arztzimmer eines Spitals ab.

3. Jungmannschaft Stans-Oberdorf spielte Theater. Alle Jahre wieder spielt wie schon so oft die Jungmannschaft von Stans-Oberdorf im Rahmen des Unterhaltungsabends Theater. Und natürlich durfte auch dieses Jahr der theatralische Höhepunkt nicht fehlen: die Aufführung des Schwanks «E wirksami Rosskur» von Arthur Brenner unter der Regie von Tanja Klaus-Fischer. Brenners



Schwank spielt auf dem Hof der Fleischli. Dort ist der grosse Jammer ausgebrochen. Weil sich der Zustand von Karl Fleischli (Walter Flühler) trotz der Bemühen seiner Frau Paula (Monika Achermann) nicht verändert, wird schliesslich der Arzt gerufen. Die Realisierung des Theaters bietet der Jungmannschaft Gelegenheit, auf anderer Basis zusammenzuarbeiten.



4. Josef Hofmann wird von Hans Inderbitzin abgelöst. Hans Inderbitzin wurde neuer Präsident der Stiftung Altersfürsorge Ennetbürgen. Er löste Josef Hofmann ab, der die Stiftung seit deren Gründung vor 18 Jahren vorgestanden hatte. Beim Neujahrsapéro im Altersheim Öltrotte überreichte Hans Inderbitzin (rechts) dem abtretenden Präsidenten (links) ein Geschenk und sprach seinen Dank aus für dessen umsichtige Tätigkeit zum Wohle der Seniorinnen und Senioren.



6. Dritte Generation bei Transport Gut am Steuer. Auf den 1. Januar 1995 übernahm Urs Gut von seinem Vater das seit 1916 im Transportbereich tätige Unternehmen. Mit dem Wagenpark von sieben Lastwagen wird Urs Gut, Stans, die Nischenpolitik seines Vaters und Grossvaters weiterführen, sich aber auch neuen Herausforderungen im Transportbereich stellen. Unser Bild: Links Urs Gut, der vom Vater Robert Gut das Transportgeschäft übernommen hat.

4. Ob- und Nidwaldner mit Urnern im Truppenverband. Mit der «Armee 95», welche ab 1. Januar 1995 in Kraft ist, haben viele Wehrmänner eine neue Einteilung erhalten. Neu bilden die Gebirgsfüsilier-Bataillone der Kantone Ob- und Nidwalden,



Uri sowie Walliser und Berner Oberländer in einem Gebirgsinfanterie-Bataillon das Gebirgsinfanterie-Regiment 18. Dieses wird von Oberst i Gst Robert Halten, Hergiswil (unser Bild), geführt. Das Geb Inf Rgt 18 ist eine sogenannte «raumgebundene Truppe» und der Festungsbrigade 23 im Gotthardgebiet zugeteilt.

4. Der LSE fehlt nun der Gütertransport. Bis anhin hatte die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn auch den Gütertransport für das Engeltertal zu gewährleisten. Neue Konzepte liessen im Verlaufe der Jahre die Güterschuppen in Wolfenschiessen, Dallenwil und Engelberg und zuletzt sogar in Stans schlies-

sen. Jetzt hat die SBB nochmals ihr Konzept für den Gütertransport geändert. Es gibt nur noch 17 Verteilzentren und damit keine Gütertransporte mehr auf dem LSE-Netz.

5. Gute Zuwachsraten für alle zehn Raiffeisenbanken. Die Raiffeisenbanken in Ob- und Nidwalden erreichten 1994 eine Steigerung der Bilanzsumme um 11 Prozent. Die Kundengelder sind um 16,5 Prozent, die Ausleihungen um 15 Prozent gewachsen. Das Vertrauen in die Genossenschaftsbank wird durch 740 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter begründet, so dass die zehn Dorfbanken gemeinsam von 7839 Personen getragen werden.

7. Zusammenschluss zweier Sportvereine. Nach einer ungewissen Zeit bezüglich dem Weiterbestand der «Leichtathletik Nidwalden» haben deren Vertreter und die Eltern der Athleten und Athletinnen einstimmig beschlossen, sich ab Neujahr dem Turnzenter Nidwalden, Stansstad, anzuschliessen.

9. Christian Blättler nahm Abschied als Dirigent. Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmetten stand ganz im Zeichen des Abschieds ihres langjährigen Dirigenten Christian Blättler. Während 19 Jahren widmete er seine Freizeit und seinen musikalischen Enthusiasmus den Musikanten/innen im Bergdorf am Niederbauen.



9. Theater Ennetbürgen feierte mit Premiere. Die keineswegs lupenreine Vergangenheit von Hypnotiseur Ivan Moser bildete den turbulenten Hintergrund zum Gaunerspiel in drei Akten von Peter Läubli «Dräck am Stäckä», mit welchem die Theatergruppe Ennetbürgen ihrem Premierenpublikum köstliche Unterhaltung bot. Unter der erstmaligen Regie von Toni Wigger wehte ein spürbar neuer erfrischender Wind ins Spielerteam. Unser Bild: Das Gangsterpaar Harry Killer und Fritz Knacke (rechts) zogen sich wohl etwas gar schnell zurück.



9. Feierliche Inthronisation vom neuen Zunftmeister George Schwerzmann. Der Ennetbürger Narr, der es am Samstag abend streng hatte und kaum zum Ausruhen kam, entledigte Geri I. von seinen Insignien, worauf der Weg frei war für den neuen Ennetbürger Fastnachtsherrscher George I. In seiner Antrittsrede zeigte George Schwerzmann seinen Werdegang vom Plakettenverkäufer bis nun zum Zunftmeister auf. Sichtlich gerührt lauschte Zunftmeister George I. den Alphornklängen.

10. Die Segelfluggruppe Nidwalden wurde 50 Jahre alt. Die Segelfluggruppe Nidwalden (SG Nidwalden) wurde im 1945 gegründet. Sie gehört dem schweizerischen Aeroclub und dem Regionalverband Nidwalden an. Im Moment zählt die SG Nidwalden 61 aktive und 34 passive Mitglieder. Um der SG Nidwalden beizutreten, muss man mindestens 16 Jahre alt sein.

11. Feuerwehr Wolfenschiessen. Nicht weniger als fünf bisherige Offiziere der Feuerwehr Wolfenschiessen konnten aus ihrer Dienstpflicht entlassen werden. Unter ihnen befindet sich auch Godi Näpflin, der das Kommando an Walter Niederberger übergab. Ebenfalls aus dem Offizierskorps ist Vizekommandant Erich Dossenbach ausgeschieden. Neuer Vizekommandant wurde Guido Christen. Franz Scheuber trat als stellvertretender Chef der Zivilschutzorganisation zurück. Nachfolger wurde Franz Mathis.

11. Die Zukunft der Schlachtviehmärkte. Bekanntlich hat der Bund auf Ende 1994 die mit Beiträgen unterstützten Ausmerzaktionen aufgehoben. Als Ersatz hierfür sollen Schlachtviehmärkte durchgeführt werden. Im Zeichen der Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik ist «mehr Markt» angesagt, was nur etwas bringen kann, wenn ein genügend grosses Angebot vorhanden ist.



12. Sturm hat Kran geknickt. Die Sturmwinde, die Nidwalden heimgesucht haben, blieben nicht ohne Folgen: ein Baukran der Hergiswiler Bauunternehmung Keiser AG wurde

durch einen heftigen Wirbelsturm vollständig zerstört. Der Baukran knickte knapp oberhalb eines dreistöckigen Neubaus und knallte auf das erst kürzlich fertiggestellte Dach (unser Bild).

16. Beckenrieder sagen ja zur Klewenbahn. Die Beckenrieder Bürgerinnen und Bürger hatten an der Urne über ein zusätzliches Aktienpaket für die Klewenbahn und ein neues Pfarrhelferhaus mit Pfarreiraum zu entscheiden. Während die zusätzliche Beteiligung bei der Klewenbahn klar angenommen wurde, hatte der Kredit von 1,5 Millionen Franken für das Pfarrhelferhaus keine Chance.



13. VZG Dallenwil. Die Viehzuchtgenossenschaft VZG Dallenwil ist 62jährig und registriert 53 Genossenschafts-Mitglieder. Eines davon ist Braunviehzüchter und zugleich Kassier der VZG Dallenwil, Niklaus Gut-Mathis auf dem Betrieb Schwanden, Büren. Der gesamte Vorstand sowie Zuchtbuchführer Paul Odermatt wartete bei ihm auf, um dem zweiwöchigen Kalb die Jubiläumsmarke 9000 einzusetzen.

16. Gelungene Premiere in Buochs. Mit der Bauernkomödie von Andreas Zimmermann brachte die Theatergesellschaft Buochs auch dieses Jahr ein Werk eines Innerschweizer Autors auf die Bühne. Otto Baumgartner hatte das Stück aus dem Jahre 1922 neu bearbeitet, Regisseur Rupert Dubsy hatte es gestrafft und einige Szenen leicht abgeändert. Ein handfester Streit zwischen dem



16. Theaterpremiere von «Dr Hinterwäldler» in Ennetmoos. Bewusst hat die Theatergesellschaft Ennetmoos auf Empfehlung ihrer Regisseurin Annelis Kreienbühl ein Stück gewählt, das im ersten Viertel dieses Jahrhunderts spielt. «Es ist ein echtes Stück echtes, altes Heimattheater, wie es vor 600/700 Jahren nicht nur gespielt, sondern auch gelebt wurde. Der «Hinterwäldler» (Werner Odermatt, links) ist mit der Verbindung seines Hans (Peter Amstutz) mit Fränzi (Edith Zimmermann) gar nicht einverstanden.



Viehhändler Venturi Heinzer (Teddy Zimmermann) und seiner Frau Kunigunde (Nina Ackermann) bildet den eigentlichen Auftakt zum Stück. (unser Bild).

16. Wachtablösung bei den Stanser Samaritern. Beim Samariterverein Stans kam es an der Generalversammlung zu einem Führungswechsel. Fredy Schneider folgt Susanne Tobler im Präsidium, und Lisbeth Flury übernahm von Karl Brandenberg das Amt des Kassiers und des Vizepräsidenten. Die beiden abtretenden Vorstandsmitglieder wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt.



16. Inthronisation von Beggo-Zunftmeister. Letztes Jahr regierte ein Appenzeller die Beggo-Zunft, dieses Jahr wird es der Urner Hans V. sein. Der Amtswechsel in der Beggo-Zunft vollzog sich nach Beggo-Präsident Karl Tschopp ganz einfach. «Mier nänd dr Alt abbe und dient dr Ney uife». Das scheidende Zunftmeisterpaar Karl I. und seine Frau Heidi hatten sich erst so richtig eingelebt, doch wurden sie von Utensilien des Zunftmeisters wieder entledigt. Das neue Beggo-Zunftmeisterpaar Hans und Marianne Walker (unser Bild) erklärte die Fasnacht 1995 unter das Motto «Feuer frei» zu stellen.

18. Zunahme der Verkehrsunfälle, aber kein Todesopfer. Auf den Nidwaldner Strassen hat es im vergangenen Jahr erstmals seit 1948 kein Todesopfer gegeben. Die Zahl der Unfälle hat jedoch gegenüber dem Vorjahr um 67 auf 381 zugenommen, womit sie wieder leicht über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt. Die Kriminalpolizei stellte die Zunahme der Straftaten organisierter Gruppen fest; auch sind die Ermittlungen im Bereich Wirtschaftskriminalität intensiver geworden. Dies geht aus der Verkehrsunfall- und Kriminalstatistik der Kantonspolizei hervor.

19. Neue Telefonzentrale in Hergiswil wurde festlich eingeweiht. Im Zusammenhang mit dem Neubau einer Einstellhalle an der Schulhausstrasse hat die Telecom PTT Luzern eine neue, leistungsfähigere Vermittlungsanlage realisiert. Unmittelbar neben der 1955 betriebenen Telefonzentrale befindet sich der Neubau, der für rund 3700 Teilnehmeranschlüsse ausgelegt und als reines Digitalsystem konzipiert ist.

23. Silvia Riebli neue Dirigentin. Die Harmoniemusik Stans wird neu von einer Obwaldnerin Silvia Riebli geleitet. Sie ist die Nachfolge-



rin von Theo Banz, der sich nach vier Jahren anderen musikalischen Interessen zuwenden will. Erstmals wird die Stanser Harmoniemusik an einem kantonalen Musiktag teilnehmen.

23. Starkes Wachstum der Raiffeisenbank Hergiswil-Stansstad. Die Raiffeisenbank Hergiswil-Stansstad wies im abgelaufenen Geschäftsjahr 1994 ein markantes Wachstum auf. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 16,5 Prozent auf 64,4 Millionen. An Kundengeldern flossen ihr 9,1 Millionen zu, was zu einer Steigerung von 18,5 Prozent entspricht. Insbesondere die Spargelder und die Kreditoren auf Sicht erfuhren eine starke Zunahme, während der Bestand an Kassenobligationen stagnierte. Die Ausleihungen konnten um 15 Prozent auf 50,8 Millionen gesteigert werden.

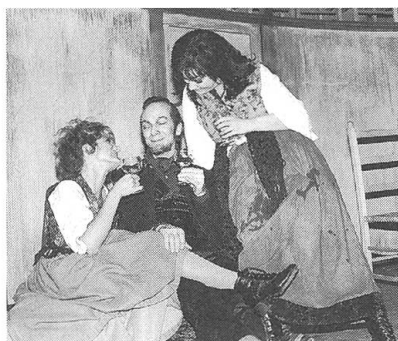
24. Erwin Odermatt wird neuer Präsident. Der Musikverein Buochs hatte an der Generalversammlung nicht nur den Nachfolger des schei-



23. Kaspar I. in Amt und Würde. Während der scheidende Frohsinnvater Franz II. nochmals zu einer frohsinnväterlichen Rede ausholte, verstand es «Aussetzer» Kurt Meier zusammen mit dem Frohsinnvorstand, dem scheidenden Frohsinnvater nochmals auf einen Ausflug ins vergangene Jahr zu entführen. Nicht lange, und schon stand Kaspar I in vollem Ornat und ausgerüstet mit Zepter vor dem Frohsinnvolk. Unser Bild: Das Frohsinnpaar Kaspar und Yvonne Rölli-Zingg mit Tochter Eveline (links) und Sohn Felix sowie der zweiten Ehrendame Tanja Müller (rechts).

denden Präsidenten Kuno Rossi zu wählen – fast der ganze Vorstand wurde durch Verschiebungen und Neuwahlen umbesetzt. Eine freudige Überraschung bedeutete der positive Rechnungsabschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Vereins.

30. Gelungene Uraufführung von Pil Crauers «Marc Dépose». Die Inszenierung von Pil Crauers Posse «Marc Dépose» im Theater an der Mürig in Stans hat dem Publikum gefallen – auch



wenn im Vorfeld der Premiere viel Negatives über das «Hurenstück» zu hören war. Lob verdient jedoch weniger die Posse selbst als die einfallsreiche, witzige Inszenierung unter der Leitung von Regisseur Rubert Dubsky. Er hat die Handlung gestrafft, neue Ideen eingebracht, die einzelnen Charaktere treffend besetzt, und sowohl die 36 Aktiven als Musik, Bühnenbild und Kostüme haben viel zur gelungenen Premiere beigetragen.

31. Enttäuschung in Stans. Mexiko erhält vorläufig keine PC-9-Flugzeuge. Der Bundesrat untersagte



27. Gemeinalpen wählten Bannwarte und Hirten. Die acht Nidwaldner Gemeinalpen hatten an ihrer Alpgenossenversammlung die Bannwarte und Hirten zu wählen. Für die Alp Singgäu gab es eine Neuwahl, indem Josef Zimmermann, Stans, nach 25 Jahren den Rücktritt bekanntgab. An seiner Stelle wurde der Buochser Theo Barmettler gewählt. Unser Bild zeigt (von links nach rechts) die seit 25 Jahren als Bannwarte für die Alpwirtschaft tätig sind: Josef Durrer, Kernalp, Josef Zimmermann, Singgäu, und Jost Christen, Bannalp (von links).

die Lieferung von 48 Maschinen in Originalausstattung, da keine Gewissheit bestehe, dass Mexiko die Flugzeuge nicht für militärische Zwecke einsetze. Die Pilatus-Werke zeigten sich masslos enttäuscht über den möglichen Verlust des 300-Millionen-Auftrages.

31. 50 Jahre Samariterverein Oberdorf-Büren. Die Generalversammlung stand ganz im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums des Samaritervereins Oberdorf-Büren. Den Höhepunkt bildeten die verschiedenen Ehrungen und Gratulationen. Um ein bleibendes Andenken zu schaf-

fen, konnte Vereinspräsident Paul Lussi mit seinem Mitarbeiterstab eine umfangrei-



che Festschrift herausgeben. Präsident Paul Lussi überreichte Gründungsmitglied Josy Blättler einen Blumenstrauß (unser Bild), die nach 50 Jahren immer noch aktiv im Samariterverein Oberdorf-Büren mitmacht.

1. Generalversammlung der Musikgesellschaft Stansstad. Nicht die Wahl des neuen Präsidenten in der Person von Anton Jenni, sondern die roten Zahlen in der Jahresrechnung gaben an der Generalversammlung der Musikgesellschaft Stansstad zu reden. Mit vermehrten Anstrengungen will die Dorfmusik ihre Finanzen wieder ins Lot bringen. Die Generalversammlung sagte auch ja zu den neuen Statuten des Vereins. Unser Bild:



Der abtretende Präsident Stefan Bösch (links), zusammen mit seinem Nachfolger Anton Jenni und dem neuen Vorstandsmitglied Robert Odermatt.

3. Raiffeisenbank Dallenwil. Die angesehene Dallenwiler Raiffeisenbank konnte für das vergangene Jahr ein gesundes Wachstum ausweisen. Die Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 1994 um 4,9 Millionen Franken auf 51 Millionen angestiegen.

3. Hans Galliker neuer Kantonsarzt. Auf Ende 1994 hat Kantonsarzt Klaus von Matt, Stans, seinen Rücktritt erklärt. Er stellte das Amt, welches er mit viel Engagement ausgeführt hat, nach 20 Jahren wieder zur Verfügung. Der Regierungsrat hat die Demission angenommen, und neu Hans Galliker, Wolfenschiessen, zum Kantonsarzt gewählt.

3. Leiterin der Administration Standeskanzlei. Der Nidwaldner Landrat beschloss eine Neustrukturierung der Standeskanzlei und des Rechtsdienstes. Für die administrativen Arbeiten die-



ser zwei Institutionen wurde die Abteilung «Administration der Standeskanzlei» geschaffen. Dies hat zur Konsequenz, dass der Rechtsdienst in Zukunft ebenfalls im Rathaus Einsitz nehmen wird. Der Regierungsrat wählte Franziska Stutzer, Stans (unser Bild), als Leiterin der Administration der Standeskanzlei.



7. In der Kaserne Oberdorf begann die RS. Für 250 junge Männer begann in Oberdorf ein neuer Lebensabschnitt. In der Mehrzweckhalle wurden sie von Schulkommandant Oberst i GSt Robert Halter (unser Bild) zu einer Rekrutenschule begrüsst, die gegenüber den Vorjahren einige Neuheiten aufwies. Die RS wurde nicht nur auf neu 15 Wochen verkürzt, die Ausbildung erfolgt erstmals aufgrund des neuen Armeeleitbildes 95.



13. Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes. Die Nidwaldner Feuerwehren hatten 1994 einen Bestand von 1389 Männern und Frauen und sind damit den Sollbestand von 1230 um weitere 57 nähergekommen. Nur zögernd geht es mit der Einrichtung der Stützpunktfeuerwehr in Verbindung mit der Stanser Feuerwehr vor sich. Erwin Baumgartner (links) wurde für 40 Jahre Feuerwehrtätigkeit und vor allem als jahrzehntelanger Instruktor von Präsident Röthlisberger (rechts) geehrt.



14. In Ennetbürgen rutschte der Hang. Neben dem Haus an der Öltrotte 9 in Ennetbürgen rutschte ein Stück des Hanges weg (unser Bild), grosse Felsbrocken blockierten die Strasse. Personen kamen keine zu Schaden. Gemeindeschreiber Hugo Kiefer meinte, grundsätzlich sei das Gebiet zwar Bauzone, doch erfordere der Vorfall natürlich weitere Abklärungen durch Fachleute.

14. Ära des Stanser Stägeli ging zu Ende. Mit einem grossen Abschiedsfest ging die 21jährige Geschichte des Stanser Jugendlokals Stägeli zu Ende. Das Haus ist vor zwei Jahren zusammen mit dem Werkhofareal in den Besitz der NKB übergegangen. Das ganze Areal wurde abgebrochen, und ein neuer Stägeli-Ersatz ist noch nicht gefunden.

15. Wirtschaftsbarometer. In der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Nidwalden war kein eigentlicher Trend auszumachen, positive Tendenzen (Handel-, Gast- und Reparaturgewerbe) und negative (Baugewerbe) hielten sich offensichtlich die Waage. Zu diesem Schluss kam das Wirtschaftsbarometer für das vierte Quartal 1994.

15. Stanser Fussballjunioren. Das Junioren-A-Turnier in Küsnacht setzte den Schlusspunkt hinter eine Serie von Hallenturnieren, die seit Anfang Januar vom Innerschweizer Fussballverband in sechs Altersklassen durchgeführt wurden. Der FC Stans sicherte sich dabei den Sieg bei den A-Junioren im Endspiel gegen Buochs.

16. Krankenpflegeausbildung in Stans weiterhin gesichert. Die Ausbildung an der Krankenpflegeschule Stans soll laut Regierungsrat den revidierten Bestimmungen des Schweizerischen Roten Kreuzes angepasst und

damit verlängert werden. Dieser nächste Schritt soll in enger Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Baar erfolgen. Wenn der Landrat 80 000 Franken Projektkosten bewilligt und dem Beitritt zum Baarer Konkordat zustimmt, ist der Weiterbestand der Krankenpflegeschule in Stans gesichert.

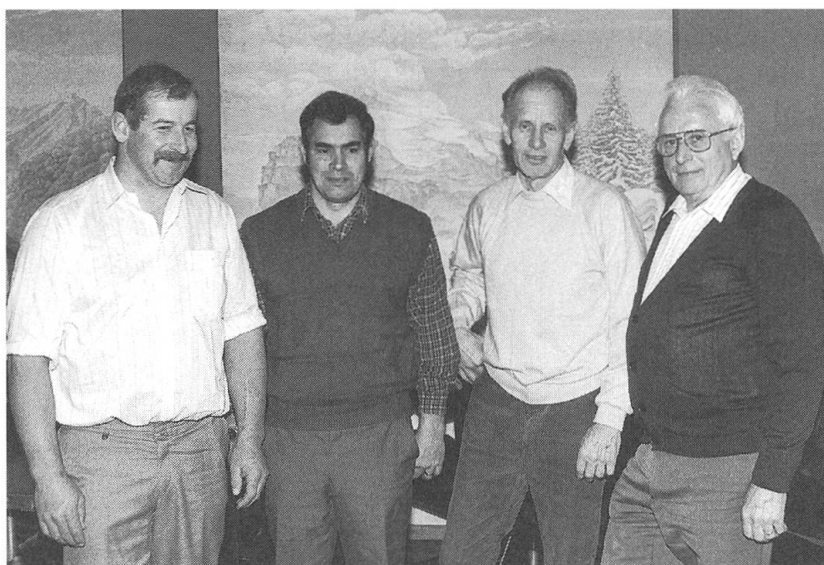
16. 50 Jahre Zuchtbuchführer. An der Generalversammlung der 1932 gegründeten Viehzuchtgenossenschaft Dallenwil stand die Ehrung des langjährigen und zuverlässigen Zuchtbuchführers Paul Odermatt im Mittelpunkt. 1945 übernahm er das verantwortungsvolle Amt von seinem Vater, den er



16. Wohnsiedlung in Emmetten evakuiert. Riesiges Glück hatten die Anwohner des oberen Höhenweges in Emmetten. Im Gebiet Saumwald, dessen Gegend als steinschlaggefährdet bekannt ist, lösten sich grössere Gesteinsbrocken und donnerten zu Tale. Ein rund 27 Tonnen schwerer Stein blieb nur wenige Meter oberhalb der Wohnsiedlung stehen, während ein anderer Stein erst vor einer Hausfassade gestoppt (unser Bild) werden konnte. Die Wohnsiedlung wurde unverzüglich evakuiert und die Sicherungsarbeiten in Gang gesetzt.



bereits seit 1938 in dieser Tätigkeit unterstützt hatte. Unser Bild: VZ-Präsident Edi Rohrer (rechts) ehrte Paul Odermatt (links) und auch seine Gattin Rosa, die ihm in seiner Tätigkeit stets behilflich war, mit einer Truhe.



25. Neuer Präsident für Alp Niederbauen. Die Alpgenossen von Niederbauen treffen sich jeweils am Schmutzigen Donnerstag zur Alpgenossenversammlung. Diesmal fand eine Ablösung statt. Präsident Alois Würsch nach zehn Jahren und Adolf Gabriel nach zwanzig Jahren gaben den Rücktritt. Neu gewählt wurden Alois Würsch und Jost Huser. Von links: Die neuen Kommissionsmitglieder Jost Huser und Alois Würsch, und die ausgetretenen Mitglieder Alois Würsch und Adolf Gabriel.

1. Neuer Zuchtbuchführer in Ennetmoos.

An der Generalversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Ennetmoos beanspruchte das Thema Wahlen die meiste Zeit. Für den nach 57jähriger Tätigkeit als Zuchtbuchführer demissionierenden Werner Zimmermann war ein Nachfolger zu wählen. Die Wahl fiel auf den jungen Landwirt Sepp Imboden, Hostatt, der an der Landwirtschaft und vor allem an der Viehzucht Freude hat. Unser Bild: Nach



57 Jahren löste Sepp Imboden (links) den zurückgetretenen Werner Zimmermann ab.

3. Statistik des Strassenverkehrsamtes.

Im letzten Jahr wurden im Kanton Nidwalden 25 123 Fahrzeuge immatrikuliert, das sind 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zuwachsrate bei den Personenwagen hat von 1,3 Prozent im Jahr 1993 auf 2,4 Prozent zugenommen. Die Motorräder liegen weiterhin im Trend, weisen diese doch eine weit höhere Zunahme von 5,75 Prozent auf. Dies war der veröffentlichten Statistik des Nidwaldner Strassennetzes zu entnehmen.



6. Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst volljährig. Vor zwanzig Jahren wurde die Interessengemeinschaft Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst Nidwalden gegründet. Mitbegründer waren verschiedene landwirtschaftliche Organisationen und die politischen Gemeinden Nidwaldens, denen sich auch die Gemeinden Engelberg und Seelisberg anschlossen. Fünf Betriebsleiter waren in den vergangenen zwanzig Jahren im Einsatz und es ist unbestritten, dass diese Selbsthilfeorganisation auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat. Das erste und das heutige Einsatzteam (von links): Karl Hess, Peter Hurschler, Bauernpräsident Ferdinand Zumbühl, Paul Niederberger und Josef Niederberger.

8. Neue Burgerräte in Beckenried. Die nur alle zwei Jahre stattfindende Bürgergemeinde Beckenried wählte fünf neue Mitglieder in den Burgerrat und bestätigte Josef Murer für eine weitere Amtsperiode als Schultheiss. Dank guter Vermögenslage erhielten die Emmetter 550 Franken zugunsten der Kirchenrenovation.

8. Wirtschaftsumfrage der Kantonalbank. Die Nidwaldner Kantonalbank startete zu Beginn des Jahres eine Umfrage bei den Nidwaldner Gewerbebetrieben und liess auch die Land- und Forstwirtschaft erfassen. Der sehr gute Rücklauf der Fragebögen liess ein abgerundetes Bild der Nidwaldner Wirtschaft zu, welche recht vorsichtig einen konjunkturellen Aufschwung erwartet. Allerdings gab es immer noch Betriebe in einzelnen Branchen, welche mit Überkapazitäten im laufenden Jahr auch Entlassungen ankündigen müssen.

9. Caritas-Lädili. 30 000 Franken Reingewinn hat das Caritas-Lädili in Stans letztes Jahr erwirtschaftet. Wie gewohnt wird dieses Geld an Caritas-Projekte im In- und Ausland verteilt. Im Ausland unterstützen die Lädili-Frauen jeweils Projekte, die besonders Frauen zugute kommen.

11. Wirzweli mit positiver Bilanz. Das 30. Geschäftsjahr der Luftseilbahn Dalenwil-Wirzweli war durch eine gute Sommersaison und



10. Wellenberg wird an der Urne entschieden. Am 25. Juni wird erstmals eine Sachvorlage im Kanton Nidwalden an der Urne entschieden. Die Christlichdemokratische Volkspartei und die Liberale Partei Nidwalden sammelten gemeinsam Unterschriften, um diese Abstimmung von der Landsgemeinde weg an die Urne zu bringen. Für jede Vorlage brachten sie rund 2500 Unterschriften zusammen. Das MNA kam auf je 900 Unterschriften. Landschreiber Hugo Murer (links) nahm die Unterschriftenbogen von LP-Präsident Alois Gasser (Mitte), und CVP-Präsident Beat Tschümperlin und MNA-Vertreterin Susanne Blättler entgegen.

eine schlechte Wintersaison gekennzeichnet. Im Winter 1993/94 fiel spärlich Schnee, und so konnte die Bahn nur 54 484 Personen transportieren. Um so erfolgreicher war die Sommersaison. Dank der guten Witterung benützten 86 504 Personen die Wirzweli-Bahn. Bei einem Ertrag von 1,17 Millionen Franken und einem Aufwand von 737 000 Franken weist das Unternehmen ein Bruttoergebnis von 435 000 Franken aus.

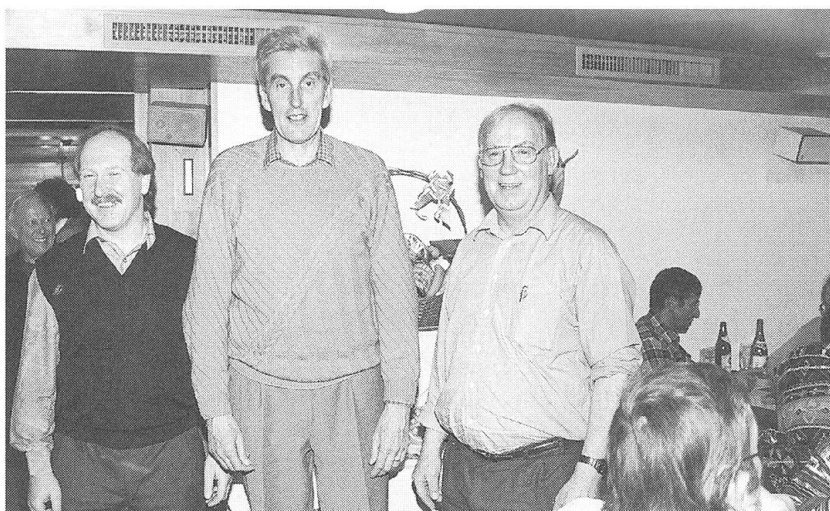
13. TCS-Untersektion mit neuem Präsidenten. Die TCS-Untersektion Nidwalden wurde die vergangenen elf Jahre von Richard Gabriel, Beckenried, geleitet, welcher zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Neuer Präsident wurde Gerry Horat, Stansstad, und neu in den Vorstand wurde Ida Knobel-Gabriel, Wolfenschieschen, und Christoph Tofaute, Ennetbürgen, gewählt. Die Mitgliederzahl stieg von 3882 auf 5702 Mitglieder. Der

scheidende Präsident Richard Gabriel bekam vom neuen Präsidenten Gerry Horat eine originelle Karrikatur, welche Beruf und Hobbys des neuen TCS-Ehrenmitgliedes zeigen.

13. Seniorenzentrum Zwyden. Die Stiftung Altersfürsorge Hergiswil hat einen neuen Präsidenten. Nach 16 Jahren gab Elsbeth Candrian-Sigg aus Altersgründen den Rücktritt und an ihre Stelle trat Peter Ineichen. Mit Bruno Zanini konnte auch ein neuer Heimleiter gefunden werden, der am 1. Juli 1995 seine neue Aufgabe übernehmen wird.

13. Nidwaldner Regierungsrat wählte. Markus Huser, Ennetbürgen, bisheriger Strassenmeister Stellvertreter, hat neu die Funktion als Strassenmeister für die Kantonsstrassen übernommen. Er ist Nachfolger des in Pension gegangenen Strassenmeisters Alois Odermatt. Neuer Stellvertreter ist Josef Herger, Buochs. Als neuen Anlage- und Materialverwalter beim Amt für Zivilschutz wurde Urs Imboden, Oberdorf, gewählt. Er übernahm diese Funktion in Kombination des Instruktors für den Zivilschutz.

17. Älteste Nidwaldnerin gestorben. Im Alter von 102 Jahren ist in Beckenried die älteste Nidwaldnerin Berta Amstad-Murer gestorben. Der Jubilarin war es vergönnt bis ins hohe Alter eine glänzende Gesundheit zu haben,



13. Fredi Ehrler Kaiserjass-Meister. Über hundert Kaiserjasserinnen und -jasser fühlten sich erneut von der vom Historischen Verein organisierten 16. Kaiser-Meisterschaft angezogen. Die drei erstplatzierten Fredi Ehrler, Dallenwil (Mitte), Walter Gabriel (links), und Franz Niederberger, Wolfenschiessen, erwiesen dem Engelbergertal als eigentlichem Ursprungsgebiet des Kaiserjasses alle Ehre.



14. GV des Patentjägersvereins Nidwalden. Verbunden mit der Trophäenschau tagte der Patentjägersverein Nidwalden in Wolfenschiessen. Edgar Hug demissionierte nach sechs Jahren als Präsident, und in Arnold Odermatt, Dallenwil, fand er einen Nachfolger. Zufrieden gaben sich die Jäger, dass der Jagdbeginn mit den Nachbarkantonen abgesprochen wurde, weniger aber, dass gleichzeitig eine Verkürzung der Jagdzeit vorgenommen wurde, was den Jagddruck verstärkte. Unser Bild: Edgar Hug (links) gratuliert dem neuen Präsidenten Arnold Odermatt.



15. Bauern und Bäuerinnen tagen in Ennetbürgen und wählten Josef Odermatt, Loh, zum neuen Präsidenten. Der abgetretene Paul Frank erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Für Beisitzer Sepp Gabriel nahm neu Peter Gisler im Vorstand Einsitz. Es zeigt sich immer mehr, dass in Zukunft viele schwierige politische Entscheidungen auf die Bäuerinnen und Bauern zukommen. Der Bauernverrein übernimmt dabei die Aufgabe, die Landwirte möglichst rasch auf verschiedene Änderungen hinzuweisen. Unser Bild: Paul Frank (links) und Josef Gabriel (rechts) wurden für ihre Vorstandsarbeit geehrt, Josef Odermatt (zweiter von links) ist neuer Präsident und Peter Gisler neuer Beisitzer.



Die neuen Ehrenmitglieder des Matchschützenverbandes: von links Werner Kaiser, Karl Waser und Alois Barmettler.

so dass sie in jener häuslichen Umgebung verweilen konnte, in der sie vor mehr als siebenzig Jahren eingezogen war.

17. Verkehrsverein Stans.

Von gestiegenen Übernachtungszahlen konnte der Verkehrsverein Stans an der Generalversammlung Kenntnis nehmen: Nach einem starken Rückgang im Vorjahr konnte die Zahl der Logiernächte 1994 wieder um 4,7 Prozent gesteigert werden. Franziska Achermann trat aus dem Vorstand zurück. In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident Walter Brand den dritten Stanser Weihnachtsmarkt, der wieder sehr erfolgreich war.

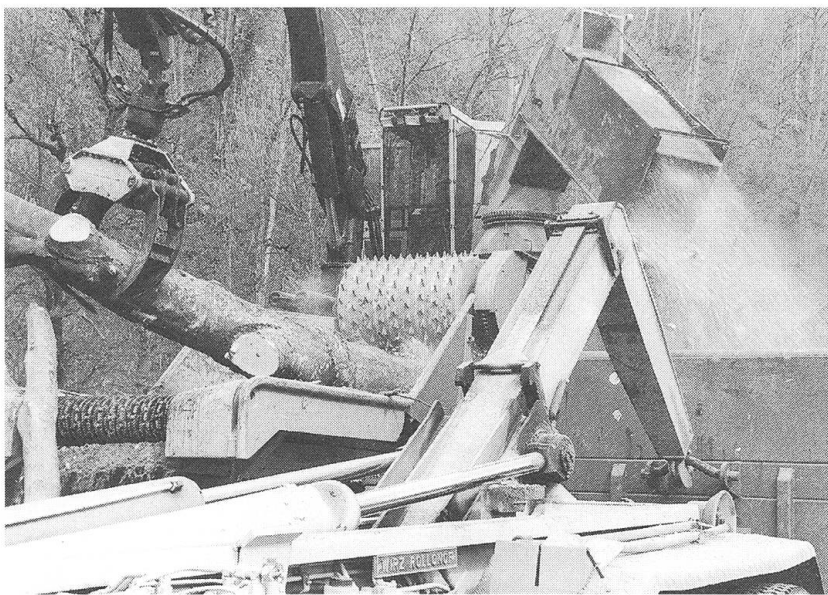
15. Generalversammlung des Matchschützenverbandes Nidwalden. Im Mittelpunkt der Matchschützen-Generalversammlung standen das Wahlgeschäft und die Ehrungen. Neu im Vorstand wirken mit Werner Bünter, Wolfenschiessen, und Guido Odermatt, Dallenwil. Sie ersetzen Alois Barmettler und Werner Kaiser, beide Ennetmoos, die zusammen mit dem früheren, langjährigen Vorstandsmitglied Karl Waser, Oberdorf, verdienstweise zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Die Jahresberichte des Präsidenten und des Schützenmeisters erinnerten an die sehr erfolgreiche Saison im sportlichen Bereich, insbesondere an den Sieg mit dem Sturmgewehr am Ständematch in Nidwalden.

17. Feuerwehr Oberdorf: Ernst- und Übungseinsätze. Der Feuerwehrverein Oberdorf hatte an seiner Generalversammlung vier Mitglieder aus dem aktiven Feuerwehrdienst zu entlassen. Kommandant Melk Odermatt und Vizekommandant Peter Würsch traten ab und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als neuer Präsident wurde Toni Niederberger gewählt. Kassier Hanspeter Odermatt konnte eine sehr gute Rechnung vorlegen. Das Vermögen wurde dank Mehreinnahmen leicht erhöht. Auch musste die Feuerwehr Oberdorf zu Ernstfällen antreten. Bild rechts oben von links nach



rechts: Sepp Lussi und Paul Christen wurden für 20 Jahre geehrt, Peter Odermatt ist das neue Vorstandsmitglied, Peter Flühler der neue Fähnrich, und Melk Odermatt und Peter Würsch sind die neuen Ehrenmitglieder.

18. Nidwaldner Schützenveteranen tagten in Emmetten. Für einmal trafen sich die ältesten Schützen unseres Kantons (Veteranen) im höchsten Nidwaldner Dorf. Ohne Hektik und ohne Hast, eher humorvoll, wurden die ordentlichen Geschäfte abgewickelt. Der langjährige Sekretär Edi Näpflin trat zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Nachfolger heisst Richi Niederberger. Als nächstes Ziel haben die rüstigen Veteranen das Eidgenössische Schützenfest in Thun auf Lager. Sie zählen natürlich auf die 38 neu aufgenommenen «Jungveteranen». Immerhin zählt der Verein nun stolze 389 Mitglieder.



18. Holz aus Stanser Wäldern heizt Schulzimmer. Seit dem Winter 1994/95 werden die Stanser Schulanlagen Tellenmatt und Pestalozzi und weitere Gebäude mit Holz aus dem Stanser Koroporationswald beheizt. Dafür sind bisher rund 550 Buchenstämmen zu rund 1300 Kubikmeter Holzschnitzel verarbeitet und der neuen Heizanlage zugeführt worden. Mit der fahrbaren Anlage werden die Stämme direkt beim Wald zu Schnitzeln verarbeitet.



21. Präsident beim Bauernverband Nidwalden. Rund 250 Bauern und Bäuerinnen erschienen in Buochs zur Versammlung. Einenteils war für diesen Grossaufmarsch das Referat über der Zucht der Brown-Swiss-Tiere und anderseits die Diskussion über die Festsetzung der Grossvieheinheiten pro Hektare in der Gewässerschutzgesetzgebung verantwortlich. Zum neuen Bauernpräsidenten wurde Martin Ambauen, Beckenried (rechts) gewählt, welcher Ferdinand Zumbühl, Wolfenschiessen (links), nach 22 Jahren Vorstandstätigkeit, wovon 16 Jahre als Präsident, ablöst.

24. Familienhilfe Stansstad mit neuer Präsidentin.

Nach 16jähriger Tätigkeit im Vorstand des Vereins Familienhilfe Stansstad, davon 12 Jahre als Präsidentin, ist Bernadette Odermatt-Koller von ihrem Amt zurückgetreten. Die 32. Generalversammlung wählte Hanna Baumann zu ihrer Nachfolgerin. Rita Arnold nahm neu im Vorstand Einsitz. Die Zahl der Einsätze hat sich im vergangenen Jahr um 19 auf 105 erhöht.

25. Rund 650 Personen bei der PS-Versammlung der Nidwaldner Kantonalbank.

Die Geschäftsleitung der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) will dafür sorgen, dass sie als einheimische Bank einen starken Marktanteil im Wettbewerb mit den Grossbanken behalten kann. Durch



24. Neuer Gasmotor für Cholwald. Die Deponie Cholwald erhielt einen neuen Gasmotorgenerator, mit dessen Hilfe der Ausstoss von Stickoxid und Kohlenmonoxid massiv reduziert werden soll. Die Erneuerung der beiden Gasmotoren – auch der andere muss in Kürze ersetzt werden – hat laut Bruno Weber vom Kehrrechtverwertungsverband Nidwalden nichts mit der Erweiterung der Deponie zu tun.

eine neue PS-Aktion konnten weitere 1100 Partizipations-scheine plazierte werden. Das Rekordergebnis des Vorjahres konnte nicht mehr erreicht werden, dafür mussten keine zusätzlichen Rückstellungen für Kreditrisiken vorgenommen werden. Die Partizipationsscheine werden sogar mit einem um ein Viertel Prozent höheren Zins von 10,75 Prozent verzinst.

27. 2659 Jugendliche singen und musizieren. In den Musikschulen des Kantons Nidwalden flöten, trompeten und posaunen 2190 Jugendliche; sie spielen Klavier, Gitarre und Cello, Kontrabass, Bratsche, Harfe und Violine, besuchen die musikalische Früherziehung, die Grundschule oder den Spielkurs. 469 Jugendliche machen ausserdem in den verschiedenen Ensembles mit, singen in Chören, spielen im Kinder- oder Jugendorchester und in der Beginnerband.

29. Marktforschung IHA im Aufwind. Keine Spur von Wirtschaftsflaute bei den Markt- und Meinungsforschern des IHA-GfM-Insti-



28. Blutspenden in Wolfenschiessen. 167 Personen nahmen an der Blutspendeaktion des Samaritervereins Wolfenschiessen teil. Dabei konnten die Samariterinnen und Samariter der 2000. Spenderin, Heidi Risi (Mitte), gratulieren. Blumen erhielten auch die 1999. Spenderin, Ruth Mathis, und der 2001. Spender, Leo Brugesser.

tuts in Hergiswil. Der Umsatz konnte 1994 um 9,4 Prozent auf 52,2 Millionen Franken gesteigert, die Ertragslage überproportional verbessert werden. Der Verwaltungsrat schlug eine Erhöhung der Dividende von bisher 45 Franken auf 50 Franken je Aktie und Partizipations-schein (PS) vor. Peter Hofer, (unser Bild) Vorsitzender der Geschäftsleitung, freute sich: 1994 war ein gutes Jahr für die IHA.

30. Nidwaldner Staatsrechnung mit gutem Abschluss. Die Nidwaldner Staatsrechnung für das Jahr 1995 zeigte ein beruhigendes Bild, denn die Verschuldung nahm bloss um 1,8 Millionen Franken zu. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 93,8 Prozent. Weniger Ausgaben

stehen zum Teil bessere Einnahmen gegenüber, welche den Budget-Fehlbetrag in der laufenden Rechnung von 5,1 Millionen Franken Lügen strafte.

31. Verein für Ambulante Krankenpflege. 12 269 Einsätze wurden im vergangenen Jahr im Gesundheits- und Krankenpflegedienst des Vereins für Ambulante Krankenpflege Nidwalden geleistet. Die Jahresrechnung schloss bei einem Aufwand von 798 500 Franken mit einem Defizit von 338 500 Franken, das die Gemeinden übernehmen. Die Integration der Familien- und Haushilfe von sechs Gemeinden in den Verein sei sehr gut gelungen, erklärte Sylvia Egloff, Leiterin der Arbeitsgruppe, an der Generalversammlung.



31. Wechsel bei der Theatergesellschaft Büren. Josef Amstutz gab nach 28jähriger Präsidentschaft und engagiertem Einsatz für die Theatergesellschaft sein Amt ab. Die Theatergesellschaft ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten. Als neue Präsidentin wurde Renata Henseler-Niederberger (rechts), als neues Mitglied wurde Doris Lichtsteiner-Herger (links) in den Vorstand gewählt. Die Theatergesellschaft konnte ausserdem fünf Neumitglieder in den Verein aufnehmen.

April

1. Christian Bircher trat nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Verkehrsschule in Luzern absolvierte er in den Jahren 1951/52 die Lehre als Postbeamter. Dann begannen seine Wanderjahre bis er 1972 nach Stansstad als Verwalter-Stellvertreter gewählt wurde. Nach dem überraschenden Tod des Verwalters wurde Bircher zu seinem Nachfolger gewählt. Während fast 22 Jahren stand Christian Bircher dem Postamt Stansstad als Verwalter vor. Die Haushaltungen haben sich bis jetzt verdoppelt, so auch der Um-

satz, stieg er doch von damals 66 Millionen auf heute 112 Millionen Franken. Christian Bircher leitete mit Freude und Engagement während 22 Jahren das Postamt Stansstad (unser Bild).

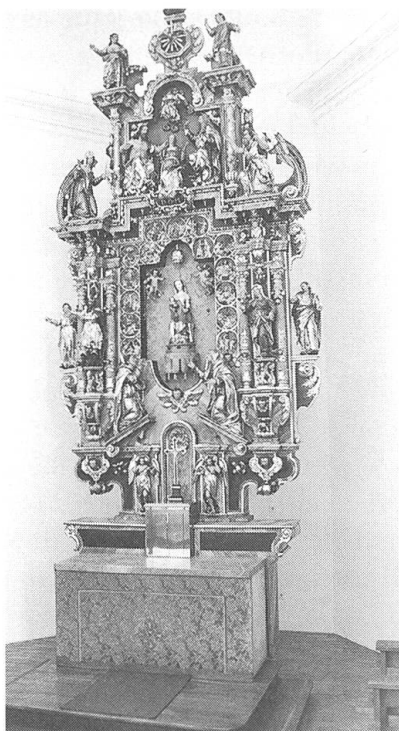


1. Ölunfall mit grossen Folgen in Oberdorf. Fussgänger entdeckten beim Aawaseregg in Buochs auf dem Wasser schwimmendes Öl. Es wurde festgestellt, dass bei der Wilbrücke in Oberdorf aus einem Einlaufrohr in die Engelbergeraa Öl mitfloss. Hier konnte der Einlauf in die Engelbergeraa gestoppt werden.

3. Generalversammlung der Nidwaldner Wanderwege in Büren. Die Nidwaldner Wanderwege sind zusammen mit den Gemeinden und der Zentralstelle für Wanderwege vor dem Abschluss des Wanderwegplanes, welcher im Frühjahr einer landrätlichen Kommission vorgelegt wurde. Vorläufig finden im Kanton Nidwalden keine Radiowanderungen mehr statt, nachdem die Teilnehmerzahl immer kleiner geworden war.

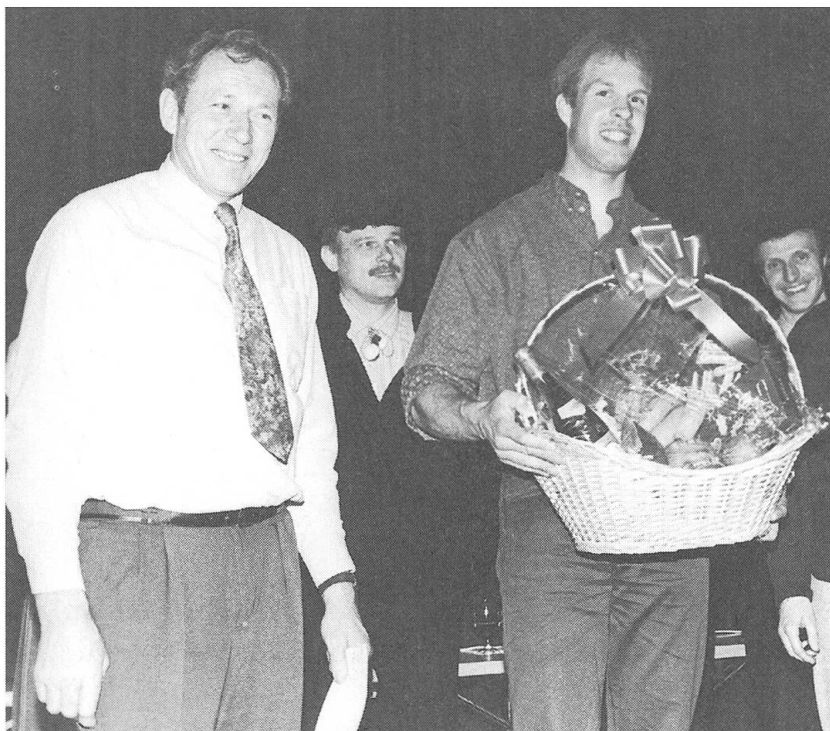
5. Generalversammlung des Verkehrsvereins Beckenried-Klewenalp. An der gutbesuchten Generalversammlung wurde Peter Murer-Rutz für seine 16jährige Vorstandstätigkeit verdient zum Ehrenmitglied ernannt. Bei den Logiernächten musste 1994 ein kleiner Rückgang von 4 Prozent in Kauf genommen werden. Der Tourismuspreis 1995 ging an den Hobbyfotografen Kobi Christen.

5. Kirche Maria Rickenbach unter Schutz gestellt. Das Innere der Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

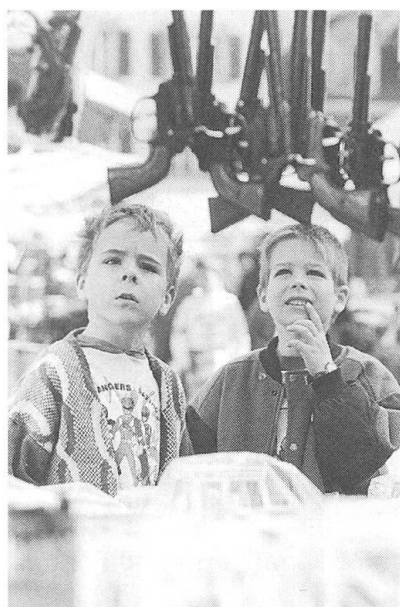


wurde einer stilgerechten Restaurierung unterzogen, und wurde wieder ihrem Zwecke zugeführt. Auf Antrag der Kantonalen Kommission für Kultur und Denkmalpflege hat der Regierungsrat die Wallfahrtskirche unter Denkmalschutz gestellt.

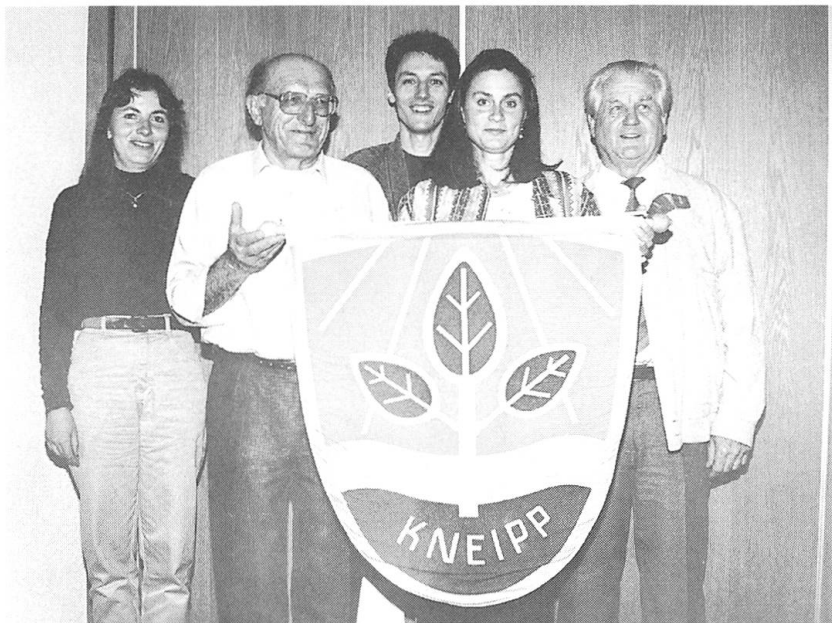
6. Grosser Frühlingsmarkt in Stans. Zwei Dinge waren anders als gewöhnlich: Erstmals fehlte der Viehmarkt – und das Parkieren auf der Tottikonmatte war verboten. Ob die beiden Änderungen dafür verantwortlich war, dass die Strassen leerer schienen als in den letzten Jahren. Bei diesem grossen Angebot konnte einem die Auswahl wirklich schwerfallen. (Unser Bild rechts): Die Knaben staunen: Ob es wohl das richtige Spielzeug ist?



10. GV der Landwirtschaftlichen Baugenossenschaft Nidwalden. 1965 wurde die Landwirtschaftliche Baugenossenschaft mit 142 Mitgliedern gegründet. Dieses Jahr konnten sie das 30jährige Bestehen feiern und gleichzeitig das siebenhundertste Mitglied aufnehmen. Geschäftsführer Remigi Mathis konnte wiederum volle Auslastung melden. Der Umsatz von 3,5 Millionen Franken wurde auf 81 Baustellen erarbeitet. Präsident Josef Karli (links) konnte Josef Odermatt (rechts) als 700. Genossenschafter in der Landwirtschaftlichen Baugenossenschaft begrüßen (unser Bild).



8. Finanzkommissionen der Gemeinden. Gemäss Gesetz haben die Finanzkommissionen den Auftrag, die Gemeinderechnungen zu kontrollieren. Keine leichte Aufgabe, denn diese sind vielseitig und mit der Einführung der EDV keineswegs einfacher geworden. Um sich einheitliche Prüfungstechniken anzueignen und die Finanzpolitik der öffentlichen Hand kennenzulernen, hat sich im Kanton mit Erfolg, die Konferenz der Finanzkommissionspräsidenten/innen gebildet.



11. Ideen von Kneipp bekanntmachen. In Hergiswil wurde der Kneippverein Unterwalden gegründet. Er hat zum Ziel: Sebastian Kneipps klassischem Naturheilverfahren zu vermehrter Anerkennung zu verhelfen. Präsiert wird der Verein vom Kernser Physiotherapeuten Daniel Rutz, im Vorstand arbeiten ausserdem Vreni Gasser, Buochs, Bruno Sperandio, Stansstad, Elena Mammarella, Kerns, und Emil Nann, Horw,



11. Schaf-Vierlinge auf Oberhostatt. Seit zwanzig Jahren ist Klaus Murer-Schachenman in Beckenried begeisterter Schafhalter. Heute umfasst seine Herde 65 Schafe, darunter auch die neunjährige Alma. Dieses kräftige Schaf gebär Vierlinge, nachdem es bereits zweimal Drillinge und mehrmals Zwillinge auf die Welt brachte. Unser Bild zeigt den stolzen Hobby-Schafhalter Klaus Murer mit Tochter Monika und den ersten Vierlingen auf Oberhostatt.

12. Baubeschluss für das Behinderten-Wohnheim. Anlässlich der Generalversammlung der Stiftung Behinderten-Wohnheim Nidwalden konnte der eigentliche Baubeschluss für das Wohnheim gefasst werden. Die Baukosten vom 14,5 Millionen Franken werden durch Bundes- und Kantonssubventionen sowie der Stiftungsleistung von 2,6 Millionen Franken finanziert. Die Stiftung hat einen Baufonds, welcher die Hälfte dieses Betrages abdeckt. Die 1,35 Millionen Franken sollen durch Spenden und durch Teamarbeit der Vereine einen grossen Bazar eingebracht werden.

12. Korporation Hergiswil. Einmal mehr haben die Sturmwinde an den Waldungen der Korporation Hergiswil Schaden angerichtet. Auch wenn die Holzpreise sehr tief sind, konnte an der ordentlichen Frühjahrs-gemeinde den Genossenbürgerinnen und Genossenbürgern eine Rechnung präsentiert werden, die mit einem Überschuss abschloss. Im Genossenregister sind zurzeit 268 Genossinnen und Genossen aufgeführt.

15. Stanserhorn bleibt ein «Renner». Mit erstmals über 200 000 beförderten Personen erreichte die Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft im 102. Betriebsjahr wiederum ein sehr gutes Ergebnis, was sogar eine Dividendenzahlung von zehn Prozent erlaubte.



24. Chor «Maxi-Mice» begeisterte 1200 Fans. An zwei Konzertabenden in Wolfenschiessen rissen die «Maxi-Mice» über 12000 Besucher aus ihrem Alltag. Der Chor, bestehend aus 50 Jugendlichen aus Wolfenschiessen und Umgebung, sowie eine zehnköpfige Band unter der Leitung von Rolf Irrniger zauberten Hochstimmung in die Zelglihalle. Mit ihrem Musikstil Folk, Country und Gospelgesang trafen sie den Geschmack der Mitwirkenden und des Publikums.

19. Osterfreuden mit einem Wermutstropfen. Der Ostersonntag war für Büren nicht nur ein Tag voller Alleluja. Mit Bedauern wurden die Rücktritte des Kirchenchorleiters Paul Wyrsh und des Organisten Christian Schweizer zur Kenntnis genommen. Als frohes Ereignis galt dann aber die Überreichung des päpstlichen Benemerenti-Ordens an Marie Zimmermann-Lussi für 50jährige treue Chormitgliedschaft.

24. Führungswechsel beim Roten Kreuz Unterwalden. Nach achtjähriger Amtsdauer gab Jost Barmettler das Präsidentenamt des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Sektion Unterwalden an Hansjörg Studler ab. Der neue Vorsitzende möchte die regionale SRK-Organisation bekanntmachen, um mit mehr Mitgliedern noch grössere Hilfe anbieten zu können. Bisher präsidierten die Rotkreuz-Sektion Unterwalden August Zelger,

Hugo Ziswiler und Jost Barmettler.

29. Fritz Ryser ist erster Ehrenpräsident. An der Generalversammlung des Pistolen-Clubs Beckenried wurde der abtretende Präsident nach über 40jähriger Vorstandstätigkeit verdient zum ersten Ehrenpräsidenten ernannt. Schützenmeister Paul Zumbühl wurde zum Ehrenmitglied erkoren, während sein Sohn Thomas neu das Amt des Präsidenten übernahm.

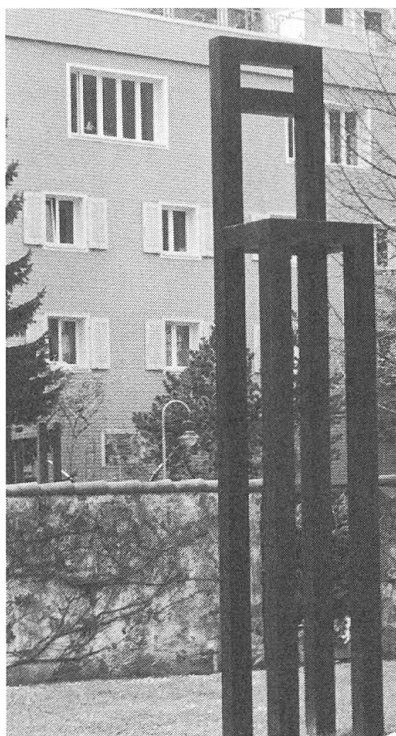
29. **Theo Theiler ist seit 50 Jahren Fahnenträger.** Seit fünfzig Jahren schreitet Theo Theiler-Camenisch als Fahnenträger der Josefsbruderschaft den Trauerzügen voran. In dieser Zeit hat er 2440 Verstorbene auf den Friedhof Stans begleitet. Bereits vor einiger Zeit hat er seine Demission angekündigt. Ein Nachfolger ist aber noch nicht in Sicht. Theo und Theres Theiler-Camenisch (Bild rechts) an der Jubiläumsfeier, zu der die Josefsbruderschaft Stans eingeladen hatte.



30. **Landsgemeinde 1995.** Die Nidwaldner Landsgemeinde im Ring zu Wil mobilisierte noch gut 1500 Stimmberechtigte, und mit den Gästen und Zaungästen dürften es 2000 Personen im und um den Ring gewesen sein. Nach zwei Stunden waren die fünf Sachgeschäfte Stipendien-gesetz, Mittelschulgesetz, Spitalgesetz, Berufsschulhaus und mehr Büroraum im Verwaltungs-gebäude, entschieden., alle zugunsten der Regierung und des Landrates. Das Abstimmungsre-sultat für das Mittelschulgesetz musste allerdings ausgezählt werden, nachdem sich acht Votanten an dieser kurzen bildungspolitischen Diskussion beteiligt hatten. Die Nidwaldner Landsgemeinde wählte Regierungsrat Edi Engelberger zum drittenmal zum Landammann und sprach ihm für das höchste Amt im Kanton das Vertrauen aus. Landammann Hanspeter Käslin wechselte wieder in die Aufgabe des Landesstatthalters. Unser Bild: Bundesrätin Ruth Dreifuss zeigte gute Stimmung auf dem Marsch zum Ring in Wil.

1. Jahreskonzert des Musikvereins Dallenwil. Mit anspruchsvollen und auserlesenen Darbietungen in amerikanischem und italienischem Stil lud der Musikverein Dallenwil zu seinem Jahreskonzert in die MZH Steini ein. Unter der Leitung von Karl Baumann hinterliessen die vielen Darbietungen einen überzeugenden Eindruck.

1. Stanser feierten Übergabe ihrer Plastik. Die Eisenplastik «Warten auf Godot» von Josef Maria Odermatt wurde mit einer kleinen Feier offiziell der Gemeinde Stans übergeben. Urs Sibler von der Kulturkommission würdigte das Werk, das gleichzeitig Wende und Höhepunkt in Odermatts künstlerischem Schaffen darstelle. Und der Künstler selbst überraschte



alle Anwesenden, indem er den grossen Stuhl (Bild), den er für die Ausstellung im letzten Jahr im Höfli aufstellte, dem Kanton schenkte.

1. Über 250 Aktionäre an der Stanserhorn Generalversammlung. Die Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft konnte erneut mit einem guten Ergebnis aufwarten, welches man auch feiern durfte. Verwaltungsratspräsident Bruno Leuthold und Direktor Robert Ettlin richteten in ihren Ausführungen den Blick zurück und konnten für 1994 die Rekordfrequenz von 217 318 Fahrgästen melden. Dies bewirkte, dass das Betriebsergebnis mit einem Cash-flow von 800 406 Franken abschloss. Nach den Abschreibungen und Rückstellungen für die Erneuerung der Anlagen verblieb ein Reingewinn von 151 090 Franken, weshalb eine Dividende von 10 Prozent beschlossen wurde. Im Verwaltungsrat gab Genossenrat Josef Imboden seinen Rücktritt. An seiner Stelle wurde Genossenschreiber Werner Flury gewählt. Mit der Erhöhung der Sitzzahl von fünf auf sechs kam mit der Wahl von Gemeindepräsident Heinz Keller auch die Gemeinde Stans wieder zu einem offiziellen Vertreter.

2. Urs Gut in Astag-Vorstand gewählt. An der Generalversammlung der Astag in Beckenried wurde der Stanser Unternehmer Urs Gut in

den Vorstand des Schweizerischen Nutzfahrzeug-Verbandes Sektion Zentralschweiz (Astag) gewählt.

2. Theo Ambauen wurde erstes Ehrenmitglied. An der 5. GV der Fahnnenschwinger-Vereinigung Nidwalden wurde der Beckenrieder Theo Ambauen als erstes Ehrenmitglied gewählt. Der noch junge Verein konnte ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr abschliessen, konnten doch an vielen Wettkämpfen Bestnoten erzielt werden.

3. Pilatus Flugzeugwerke wieder mit Gewinn. Die Pilatus Flugzeugwerke Stans stehen vor besseren Zeiten: Nach zwei Verlustjahren kann 1995 wieder mit einem Gewinn gerechnet werden, erklärte Pilatuschef Oscar J. Schwenk an der Pressekonferenz der Oerlikon-Bührle-Holding. Ab Stans werden dieses Jahr 80 Flugzeuge ausgeliefert, fast das Doppelte vom Vorjahr.

3. Wechsel beim Wohnheim Mettenweg. Der Gemeinderat Stans wählte ein neues Heimleiterhepaar. Peter und Lisbeth Kreienbühl-Flury übernahmen die Nachfolge des bisherigen Ehepaares Beat und Alice Buchmann. Für das neue Heimleiterhepaar wird die Führung des Wohnheims zu einer neuen Herausforderung. Während Lisbeth Kreienbühl als diplomierte Krankenschwester bereits im Wohnheim arbeitet, absolviert Peter Kreienbühl berufsbegleitend die Heimleiterausbildung.

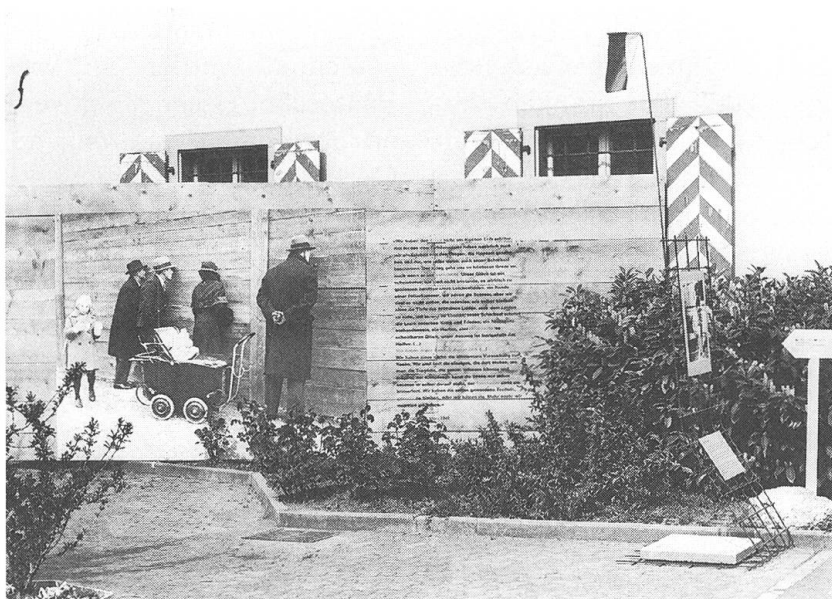
6. Die Abschlusszahlen rechtfertigen den Erfolg. Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung der Raiffeisenbanken von Ob- und Nidwalden in Wolfenschiessen standen die beiden Referate von Friedrich C. Byland, Mitglied der Zentralkommission des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken, und Nidwaldens Finanzdirektor Meinrad Hofmann. Obwohl das Bankjahr 1994 durch die markanten Bewegungen an der Zinsfront geprägt war, konnten die Ob- und Nidwaldner Raiffeisenbanken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

8. Arbeitstagung des Historischen Vereins der V Orte. Der Zweite Weltkrieg war Thema an der Arbeitstagung des Historischen Vereins der V Orte in Stans. Dabei führte der Zuger Historiker und Stadtarchivar Christian Raschle in die Problematik des Nationalsozialismus auch in der Schweiz ein. Eduard Amstad erzählte daraufhin aus seinen persönlichen und farbigen Erinnerungen an die Zeit des Weltkrieges. Der Historiker Jürg Stadelmann aus Zürich sprach über den Umgang der Schweiz mit den vielen Flüchtlingen.

8. 48 Jahre für den Familienbetrieb. Baldomer Niederberger ging nach 48jähriger Tätigkeit bei der Firma R. Niederberger Söhne AG, Dallenwil in Pension. Baldi, wie er im Volksmund genannt wird, war nach dem Schulabschluss 1947 als Schmiedelehrling in die Firma eingetreten. Pferde- und Hufbeschlag erlernte er beim Schmied Achermann im Entlebuch. Heute gehörte das Anfertigen und Spitzen der bekannten NSD-Zapfen zum Spezialgebiet von Baldi. Seine vielseitige Tätigkeit im Seilbahn-, Metall- und Maschinenbau wie auch im Bereich Schlosserei machten ihn zum versierten Berufsmann.

9. Erneuter Erfolg bei den Train-Wettkämpfen. Die Teilnahme an den 11. Schweizerischen Train-Wettkämpfen in Sand-Schönbühl haben sich gelohnt. Dies beweist der Medallenspiegel. Fünf Gold-, sechs Silber- und zwei Bronze-Medallien gingen an TVU-Teilnehmer die dieses Jahr ihr 60jähriges Bestehen feiern konnten.

10. «Vorzüglich» für den Stansstader Schützenchor. Ein Freudentag für den Stansstader Schützenchor: Erstmals in seinem bald 50jährigen Bestehen holte er sich an einem Sängerfest das Prädikat «vorzüglich». So geschehen am Soloturner Kantonal-sängerfest in Däniken, das von rund 80 Chören aus weiten Teilen der Schweiz besucht wurde.



8. Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg. Das Nidwaldner Museum zeigte die Ausstellungen «Anne Frank und wir» im Salzmagazin und «Nidwalden im Zweiten Weltkrieg» in der Stanser Schmiedgasse. Im Beisein zahlreicher Gäste, darunter zwei Vertreter der polnischen Botschaft in Bern und des Ehrenpräsidenten der Israelitischen Kultusgemeinschaft, Sigi Feigl, wurde die Ausstellung im Höfli-Garten mit einer feierlichen Vernissage eröffnet. Eine Bretterwand mit grossem Bild wies vor dem Salzmagazin in Stans auf die Ausstellung hin (unser Bild).



9. Gedenkfeier in Stans zum Kriegsende vom 8. Mai 1945. Gut 250 Personen beteiligten sich an der Gedenkfeier zum Kriegsende beim Soldatendenkmal auf dem Friedhof in Stans. Nach der Ansprache von alt Ständerat Norbert Zumbühl (unser Bild) sprach Pfarrer Albert Fuchs ein Gebet, und in Gedenken an das Kriegsende wurde ein Kranz niedergelegt.



11. Dreifacher Sieg der Ennetmooser. 302 Schützen beteiligten sich in Beckenried und Ennetmoos am 300-m-Einzelwettschiessen und an der ersten Gruppenrunde. Im Einzelklassement feierte die Schützengesellschaft Ennetmoos einen dreifachen Sieg mit (von links) Walter Gander (Feld B), Walter Christen (Feld A), und Hanspeter Bucher (Feld C).

12. NSV steht auf gesunder Basis. Die Nidwaldner Sachversicherung konnte auch für das Geschäftsjahr 1994 wieder von einem positiven Geschäftsgang mit einer erfreulichen Entwicklung berichten. Der Schadenverlauf lag mit 3,8 Millionen Franken unter dem Zehnjahres-Durchschnitt (5,25 Millionen Franken), und der Reservefonds konnte erheblich aufgestockt werden. Ein Anliegen der NSV in den kommenden Jahren ist es, eine engere Zusammenarbeit unter den 19 kantonalen Gebäudeversicherungen zu erreichen.

12. Gutes Jahr für Kraftwerke Engelbergeraa AG.

Die 36. ordentliche Generalversammlung der Kraftwerke Engelbergeraa AG (KWE) nahm die Anpassung der Statuten an das neue Aktienrecht vor. Der bisherige Gesellschaftssitz Stans wurde nach Oberdorf verlegt. Die Aktionäre, das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden und die Centralschweizerischen Kraftwerke, konnten von einem überdurchschnittlichen Produktionsergebnis Kenntnis nehmen, wurden doch mehr als 100 Millionen Kilowattstunden produziert.

13. Das Buch – ein Schuss ins Schwarze. Das schönste Geschenk machte sich die jubilierende Schützengesellschaft Buochs zu ihrem 150. Geburtstag gleich selbst: Ehrenmitglieder, Aktivschützen, die Autoren Otto Baumgartner, Hansjakob Achermann und Bruno Amstad haben ein 140 Seiten umfassendes Schützenbuch zusammengetragen, auf das alle stolz sein dürfen. Anlässlich einer festlichen Vernissage wurde das schöne Werk der Öffentlichkeit vorgestellt und den Anwesenden überreicht.

16. LP Oberdorf mit neuem Präsidenten. An der ordentlichen Parteiversammlung der Liberalen Partei Oberdorf wurde Herbert Würsch zum Nachfolger von Marco Trüssel gewählt, der nach zehnjähriger Präsidentschaft



13. Führungswechsel beim Tierschutz. Nicht weniger als 21 Jahre waren Rolf Näf als Präsident und dessen Ehefrau Maya Näf als Tierheimleiterin die tragenden Personen im Tierschutz Nidwalden. Beide sind anlässlich der Generalversammlung zu Ehrenmitgliedern gewählt worden. Rolf Näf trat das Präsidentenamt an Edi Grossrieder ab. Unser Bild: Der neue Präsident Edi Grossrieder (links) zusammen mit Maya und Rolf Näf, die zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

zeit ins zweite Glied zurücktrat. Das Wahljahr 1994 wurde vom scheidenden Präsidenten nochmals in Erinnerung gerufen, wo als Höhepunkt die LP Oberdorf nun auch im Schulrat vertreten ist.

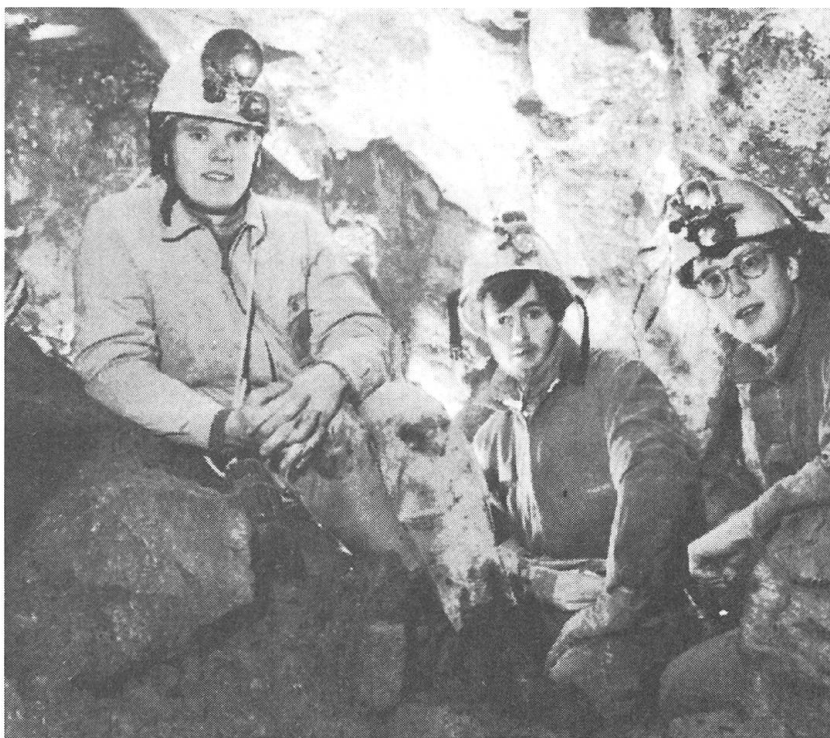
20. Gemeindeversammlungen. Hergiswil: Mit den erfreulichen Rechnungsabschlüssen reihte sich sowohl die politische Gemeinde wie auch die Schul- und Kirchengemeinde von Hergiswil in die durchwegs über den Budgets abschliessenden Rechnungen einem Grossteil der Nidwaldner Gemeinden ein. Der zweite Teil der Ortspla-

nungsrevision sowie der beantragte Neubeau des Gemeindewerkhofes wurden genehmigt. – Stansstad: 3,5 Prozent der Stimmberechtigten von Stansstad genehmigten gestern an der Gemeindeversammlungen die Jahresrechnungen, sprachen 60 000 Franken Planungskredit für Gemeindebauten und stimmten der Einführung des Gemeindeinformationsblattes «Stansstad aktuell» zu. – Ennetbürgen: Mit 122 zu 2 Stimmen sagte die Gemeindeversammlung Ennetbürgen klar ja zur Neugestaltung des Dorfplatzes. Ebenfalls auf Zustimmung stiess das

neue Abfallreglement. – Beckenried: Schwach besucht waren auch die Gemeindeversammlungen von Beckenried. Die Rechnungen wurden genehmigt und einem Kredit von 1,29 Millionen Franken für die Sanierung der Gyrentösslisperre wurde zugestimmt. Für den aus dem Kirchenrat zurückgetretenen Beat Murer wurde der Parteilose Walter Bucher einstimmig gewählt. – Dallenwil: Die Dallenwiler Gemeindeversammlung konnte von einem sehr guten Rechnungsabschluss der politischen Gemeinde Kenntnis nehmen. Für die Erweiterung des Regenklärbeckens Allmend wurde der Kredit von 980 000 Franken bewilligt.

22. Odermatt hat es geschafft. Fredi Odermatt hatte allen Grund zum Jubeln, denn er gewann in Flüelen erstmals ein kantonales Schwingfest. Mit fünf gewonnenen und einem gestellten Gang totalisierte er 58.50 Punkte. Im Schlussgang besiegte er nach vier Minuten den Urner Stefan Arnold. Beat Gander, Ruedi Odermatt und René Niederberger waren weitere Nidwaldner Kranzgewinner.

26. Brand in der Sägerei Ambauen. In der Sägerei Ambauen an der Ennetbürgerstrasse in Buochs brach ein Brand aus. Die alarmierten Feuerwehren von Buochs und Ennetbürgen konnten dank schnellem Einsatz den



17. Erfolgreiche Nidwaldner Jungforscher. Mit einer Projektarbeit über die Rappersfluehöhle haben die drei Nidwaldner Maturanden Marco Dellenbach, Beat Niederberger und Rolf Boller (von links) am 29. Wettbewerb teilgenommen. Anlässlich der Preisverleihung in Basel wurde ihre Arbeit von der Jury mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet.



Totalbrand des Sägereibetriebes und des Holzlagers verhindern. Das angrenzende Wohnhaus blieb vom Brand verschont. Wie Ver-

höramt und die Kantonspolizei Nidwalden mitteilten, konnte der Brandherd im Bereiche des Spänsilos lokalisiert werden.

29. Jubilare bei den Sektionschefs. An der Generalversammlung der Sektionschefs konnten zwei Jubilare gebührend gefeiert werden: Kreiskommandant Kurt Amstad, seit 40 Jahren Sektionschef in Beckenried und 33 Jahre Kreiskommandant im Kanton Nidwalden, und Oskar Christen, seit 25 Jahren Sektionschef von Stans. Kreiskommandant Kurt Amstad orientierte an dieser Generalversammlung auch über die Wichtigkeit der Vororientierung der Stellungspflichtigen und die guten Ergebnisse bei der gelungenen Aushebung. Die Umteilungen im Zusammenhang mit der Armee 95 brachten vor allem dem Vorsteher des Kontrollbüros Alois Würsch enorme Mehrarbeit im letzten Viertel des Jahres 1994.



31. Nidwaldner Chöre am Jugendchortreffen in Unterägeri. «Zäme singe 95» hiess das Motto in Unterägeri, wo das erste Zentralschweizerische Jugendgesangsfest stattfand. Über 30 Kinder- und Jugendchöre aus In- und Ausland nahmen daran teil, ebenso drei Chöre aus unserem Kanton. Bei den Vorträgen ging es nicht um Punkte oder gar Prämien. Lediglich die Freude am Singen sollte im Vordergrund stehen. Kinder- und Jugendchöre aus Stans (Bild) und Oberdorf fanden am Treffen in Unterägeri beim Publikum einen guten Anklang. In zwei Jahren findet das Jugendchortreffen in Nidwalden statt.

Juni

1. Gemeindeversammlungen Wolfenschiessen. Die Traktandenliste der Versammlung der Politischen Gemeinde Wolfenschiessen war lang und gab zu reden. Einzig der Kauf der Liegenschaft «Schlüssel» sorgte für Gesprächsstoff, wobei der Verwerfungsantrag bei der Abstimmung deutlich ob siegte. Sowohl die Rechnung der Politischen Gemeinde wie auch jene der Schul- und Kirchgemeinde schlossen positiv ab, und der neuen Gemeindeordnung stimmten alle drei Körperschaften zu.

1. Planungskredit von Stanser Gemeindeversammlung. Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde Stans konnten für 1994 sehr gute Rechnungsabschlüsse präsentieren. Der Gemeindeversammlung lag der Planungskredit 150 000 Franken für ein neues Mehrzweckgebäude für die Stützpunktfeuerwehr vor. Es ging zudem um ein neues Reglement über die Erfassung und Entsorgung von Abfällen.

2. Kooperatives Modell in der Orientierungsstufe. Gleich in zwei Gemeinden,

nämlich in Hergiswil und Buochs, starten ab dem neuen Schuljahr 1995/96 an der Orientierungsstufe mit einem fünfjährigen Schulversuch. Die Bezeichnungen Sekundar- und Realschule wird es künftig nicht mehr geben: Gemäss der von der Erziehungsdirektion ermöglichten neuen Orientierungsstufenreform wählten Hergiswil und Buochs das kooperative Modell, das verbesserte Durchlässigkeit, leistungsgerechtere Einteilung und die Schaffung von Leistungsgruppen als wesentliche Vorteile umfasst und bessere Chancen bietet.



1. Letzter Auftritt des Hol-Bring-Wagens. 1991 trat in Stans der «Hol-Bring-Wagen» in Aktion. Im Hintergrund stand dabei die Idee, die Wegwerfmentalität zu stoppen, brauchbare Dinge des täglichen Gebrauchs auf unbürokratische Art und gratis weiterzuvermitteln. Nach Eröffnung des Brockenhauses in Stans hatte nun der Wagen der Hol-Bring-Aktion an der Robert-Durrer-Strasse seinen «letzten Auftritt». Dass die Idee im Brockenhaus weiter bestehen wird, das hoffen Karin Fruttschi (links) und Vreni Perret (rechts), die ihrer Mit-Initiantin Maria Bianchet ein Geschenk zum Abschied überreichten.

3. Generalversammlung der Pro Filia. Pro Filia hat die Betreuung von Mädchen bei ihrem ersten Aufenthalt im Welschland als Hauptaufgabe übernommen. Dazu kommt die Bahnhofmission, wo vermehrt auch Drogenabhängige betreut werden. Mit Sammlungen und dem Verkauf von «Schoggiherzen» werden die nötigen finanziellen Mittel beschafft. Dankbare Empfänger von finanziellen Unterstützungen sind auch regelmässig die Durchgangsstation Mutter und Kind in Hergiswil, der Verein Insime sowie die Stiftung für das neue Behinderten-Wohnheim in Stans. Familien werden in Form von Beiträgen an Bahnbillette für Lehrtöchter/Studentinnen unterstützt.



2. Nidwaldner Schülerpatrouilleure geehrt. 43 Kinder aus Buochs, Ennetbürgen und Stansstad erlebten einen schönen Nachmittag. Als Dank für ihren einjährigen Einsatz als Schülerpatrouilleure lud sie die Kantonspolizei zum Mittagessen im Hotel Mond in Beckenried ein. Anschliessend offerierte die TCS Untersektion Nidwalden eine Schifffahrt nach Stansstad.



3. Zivilstandsbeamtin Agnes Ettlin. Die Stanser Zivilstandsbeamtin Agnes Ettlin hat bis zu ihrer Pensionierung 1823 Ehepaaren das Ja-Wort abgenommen, und pro Jahr rund 500 Geburten und 150 Todesfälle in die Familienregister eingetragen. Sie hat das Amt pflichtbewusst erfüllt und konnte im Juni den Dank für ihre geleisteten Dienste von Gemeindepräsident Heinz Keller (links) und Gemeindeschreiber Hans Zeder entgegennehmen. Als einfache Kanzlistin hatte sie 1966 auf der Kanzlei begonnen, und wie Hans Zeder erklärte, als Kanzleimutter wurde sie von ihren Mitarbeitern verabschiedet.

3. Schlüsselübergabe im Altersheim Oeltrotte. Im schön gelegenen Ennetbürger Altersheim Oeltrotte hat das neue Heimleiter-Ehepaar Monika und Hansruedi Lüthi-Wyss seine Tätigkeit aufgenommen. Im grossen Kreise der Pensionärsfamilie hiess Werner Businger als Beauftragter des Stiftungsrates die neuen Heimverantwortlichen willkommen. Neun Jahre umsorgten Anton und Margrith Zimmermann als Heimleiter-Ehepaar die Pensionärinnen und Pensionäre und kehrten infolge Erreichung der Altersgrenze in ihren Heimatort Vitznau



zurück. Mit einem Brot in Form eines grossen Schlüssels fand die offizielle Übergabe

6. GV Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte AG. Mit 50 423 Personen auf der Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte und 13 736 Personen auf der Luftseilbahn Fellboden-Bannalpsee konnte im letzten Jahr eine mittlere Frequenz erreicht werden. Obwohl der finanzielle Ertrag gestiegen war, reichte es nicht ganz, um ohne Verlust abzuschliessen.

7. Alterswohnheim Hungacher. Die gut besuchte Generalversammlung der Stiftung Altersfürsorge Beckenried konnte von einer fast 100prozentigen Bettenbelegung und einem positiven Abschluss der Betriebsrechnung Kenntnis nehmen. Dank guter Vermögenslage der Stiftung wurde an die politische Gemeinde eine Million Franken an ihre Kostenbeteiligung von 3,4 Mio. zurückbezahlt.

von Heimleiterpaar Zimmermann (links) an das Ehepaar Lüthi statt.



6. Stanser Seilzieher trumpten zu Hause auf. Der Seilziehclub Stans-Oberdorf hatte über Pfingsten sein traditionelles Turnier. Er war nicht nur als Organisator, sondern auch am Seil in optimaler Form. Die Stanser entschieden die beiden Nationalliga-Turniere in der 560er- und 640er Klasse für sich. Die 1.-Liga-Mannschaft (unser Bild) machte es den Klubkollegen nach und entschied das Turnier in der 1. Liga der 560-Kilo-Gewichtsklasse ebenfalls für sich.

6. Ausserordentliche GV.

Die Frohsinngesellschaft Stans hatte an einer ausserordentlichen GV mit zwei Traktanden «aufzuräumen», welche seit Dezember 1994 unerledigt waren. Mit einem neuen Präsidenten, neuen Statuten und dem beschlossenen Jahresbeitrag soll bei der Frohsinngesellschaft Stans wieder Ruhe einkehren. Vizepräsident Kurt Meier, Präsident Kurt Lüpold und Frohsinnvater Kaspar Rölly (von links) wollen, dass wieder Frohsinn das Leben im Vorstand prägt.





12. Doppelter Abschied im Kollegi Stans. Im Rahmen der Maturafeier wurden zwei engagierte und beliebte Lehrpersonen verabschiedet, die während 21 Jahren am Kollegium St. Fidelis unterrichtet haben: Marita Haller und Pater Sigfrid Morger (unser Bild). Marita Haller übernimmt ein Forschungsprojekt der Kapuzinerprovinzen Schweiz-Tansania, Sigfrid Morger leitet das Franziskushaus in Dulliken nachdem der bisherige Direktor Fortunat Diethelm zum Regionalobern der Deutschschweizer Kapuziner gewählt wurde.



12. Maturafeier am Kollegium St. Fidelis. Alle 45 Kandidatinnen und Kandidaten der beiden Maturaklassen im Kollegium St. Fidelis haben die Reifeprüfung bestanden. An der Maturafeier wurde ihnen – begleitet von guten Wünschen und den Klängen des Kollegiorchesters – von Erziehungsdirektor Viktor Furrer das Reifeprüfungszeugnis überreicht. Drei Frauen haben die besten Prüfungen abgelegt: Mariette Zumbühl (hinten), Anne Yamine (rechts) und Gabriella Lussi.



10. Neuer Dirigent bei der Emmetter Musik. Der 30jährige Kurt Vogel (unser Bild) aus Emmen wurde zum neuen Dirigenten der Musikgesellschaft Emmetten gewählt. Seit Anfang April leitete er bereits die Musikproben mit den 18 Musikantinnen und Musikanten.

14. Mit neuer Technik in die Zukunft. Mit einer neuen Seilbahntechnik startete die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp AG in eine neue Zukunft. Während der vergangenen zweieinhalb Monate wurden insgesamt 2,2 Millionen Franken in den Umbau der Bahn investiert, so dass das Bundesamt für Verkehr der Bahn die Konzession für weitere zwanzig Jahre erneuert hat. Dass für die Bahn bessere Zeiten angebrochen sind, zeigte das Ergebnis des Geschäftsjahres 1994/95 auf, das mit einem Jahresgewinn von 352 950 Franken abschloss.



12. **Gemütliches Alpen-Air auf Bettelrüti.** Alles war bestens vorbereitet für ein abwechslungsreiches Musikfest mit 15 lokalen und auswärtigen Bands – nur das gewünschte Wetter konnte nicht bestellt werden. Die rund 750 Festbesucherinnen und -besucher liessen sich die gute Stimmung nicht verdriessen. Trockene Plätzchen fand man auch im Festzelt, und konnte von dort die Darbietungen geniessen (unser Bild). Die rund 100 Zelte, in denen einige der Festbesucher eine etwas kalte Nacht verbrachten, wurden abgebrochen und zu Fuss ging es wieder dem Talboden zu.



19. **«Zämecho-Chinderfäscht» in Beckenried.** Zehn Jahre alt ist die Gruppe Zämecho geworden und feierte ihren Geburtstag mit einem tollen Kinderfest. «10 Jahre Zämecho» bedeutet 10 Jahre Einsatz für Anliegen junger Eltern und ihrer Kinder, Information und Hilfe. 238 Eintrittspässe wurden verkauft und kritisch geprüft (Bild).



17. **Null-Fehler-Velofahrer belohnt.** Eine verdiente Ehrung erfuhren die 34 Nidwaldner Fünftklässler, welche die theoretische und praktische Veloprüfung ohne Fehler bestanden hatten. Sie freuten sich zusammen mit (hinten von links): TCS-Nidwalden-Präsident Geri Horat, Erziehungsdirektor Viktor Furrer, den Polizisten Angelo Wiesendanger und Pius Bernasconi sowie den ARMC-Vertretern Ruedi von Büren und Bruno Niederberger.



20. Neues Tanklöschfahrzeug für Ennetmoos. Anlässlich der St.-Jakob-Kilbi wurde das neue Tanklöschfahrzeug eingeweiht. Mit der Schlüsselübergabe von Hersteller Kaspar Rölly (rechts) an Gemeindepräsident Paul Matter (links) ging das Fahrzeug in den Besitz der Gemeinde Ennetmoos über. Feuerwehrkommandant Toni Gander (Mitte) werde zum neuen Fahrzeug Sorge tragen, da es ein Werk für Jahrzehnte sei.



22. Mädchenriegentag in Eschenbach. Zirka 1700 Teilnehmerinnen nahmen am Mädchenriegentag des Frauenturnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden teil. Besonders erfolgreich waren die Mädchen aus Beckenried. Sie holten insgesamt 16 Medaillen. Das habe es, so Leiterin Idamia Herger, in der gesamten Vereinsgeschichte noch nicht gegeben. Die strahlenden Medaillengewinnerinnen aus Beckenried (unser Bild).

21. «Luftunterstützung» für Nidwaldner Wirtschaft.

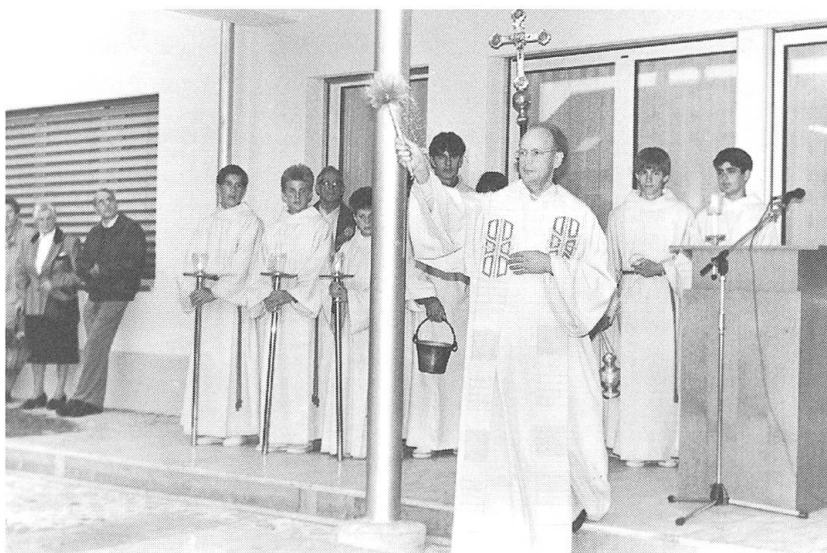
Die Stiftung für die Erhaltung und Förderung der Nidwaldner Wirtschaft und der Patronatsvereine haben im vergangenen Jahr eine neue Struktur mit verschiedenen Ressorts im Ausschuss gebildet und konnten anlässlich der Generalversammlung einige Resultate vorweisen. Die Ansiedlung neuer Betriebe ist in der heutigen Zeit kein leichtes Unterfangen, zeigte aber doch Ansätze zum Erfolg. Dazu kommt das Projekt für die zivile Nutzung des Flugplatzes Buochs-Ennetbürgen, mit dem man im ersten Schritt vor allem der ortsansässigen Industrie wie auch dem Gewerbe einen Dienst erweisen will.

21. Geschäftsbericht der Ausgleichskasse. Die Ausgleichskasse Nidwalden erfüllt im Kanton Nidwalden eine wichtige Funktion für den sozialen Ausgleich. Neben der Altersversicherung betreut sie die Invalidenkasse, die Ergänzungsleistungen, Erwerbsersatzforderung und die Familienausgleichskasse. Neu dazu kommen die Prämienvergütung für die Krankenkasse.

24. Neue Gerichtsorganisation bewährte sich. Die Nidwaldner Gerichtsorganisation erlebte in den zwei letzten zwei Jahren eine Revision und eine Neuzuteilung der Aufgaben. Gemäss Geschäftsbericht hat die neue Organisation positive Verän-

derungen eingeleitet. Die Zahl der neu eingegangenen Fälle nahm weiter zu, auch wenn der Einzelrichter, Schuldbetreibung und Konkurs tiefere Zahlen als im Vorjahr meldete. Nidwalden unterstützt für die Verfolgung der Wirtschaftskriminalität die Errichtung einer regionalen Untersuchungsstelle.

26. Wellenberg behält seine Endlager-Unschuld. Die Stimmberechtigten lehnten die Stellungnahme zum Rahmenbewilligungsgesuch der Genossenschaft für nukleare Entsorgung (GNW) mit 8679 Ja und 9356 Nein und die Konzession für einen Sondierstollen und Lagerkavernen mit 8563 Ja und 9460 Nein ab. Der Entscheid warf Nagra und GNW in ihrer Planung für ein Endlager zurück, während Nidwalden abwarten muss, ob Bern und die Nagra am Wellenberg neue Schritte unternehmen oder sich zurückziehen werden. Über 50 Millionen Franken hat die Nagra bereits in die



26. Ein Dorffest zur dreifachen Einweihung. Hergiswil hatte zu Einweihungsfeierlichkeiten geladen. Und da gleich alle drei Gemeinde-Körperschaften etwas einzuweihen hatten und diese Werke erst noch unmittelbar nebeneinanderliegen und in enger Zusammenarbeit der jeweiligen Verantwortlichen entstanden sind, lag nichts näher, als gleich zum grossen Dorffest zu laden. Das neue Chilezentrum, Sportanlagen und Tiefgarage Dorf waren der Bevölkerung denn auch eine Feier wert. Pfarrer Josef Zwyssig (unser Bild) segnete die Anlagen ein und stellte sie unter den Machtschutz Gottes.

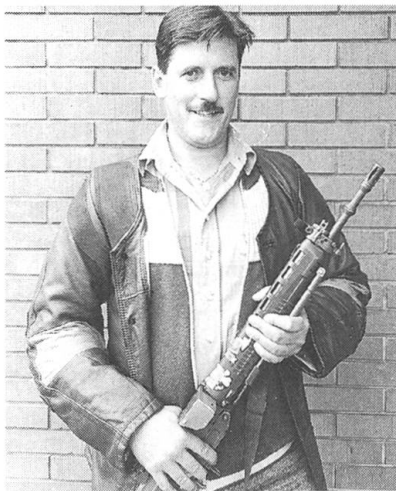
Sondierarbeiten für das Projekt Wellenberg gesteckt. Nach dem Nein des NW Stimmvolkes zum Atommüll-Lager gelte es nun, einen Marschhalt einzulegen, sagte

Nagra-Präsident Hans Isler. Bundesrat Adolf Ogi ordnete eine Lagebeurteilung an.

28. Landeskirche verlor Sitz in der Bistumsfinanzkommission. Der Grosse Kirchenrat der römisch-katholischen Landeskirche Nidwalden verabschiedete an seiner Sitzung die Jahresrechnung und den Finanzausgleich für das Jahr 1995. Weil Nidwalden weiterhin keinen Bistumsbeitrag leistet, wird das Mitspracherecht in der Finanzkommission des Bistums verlorengehen. Nidwalden hat bis jetzt, wie auch andere Kantone, keine Unterschrift unter das neue Finanzstatut des Bistums gesetzt.



1. Zentralschweizer Feldmeisterschaft. Gleich drei Schützen erreichten bei der Zentralschweizer Feldmeisterschaft das Maximum auf der Stanser Anlage. Trotz hohen Anforderungen wurde am ersten Schiesstag eine enorme Kranzquote von 80,0 Prozent erreicht. Besonders erfreulich war die Beteiligungszunahme. Der Wolfenschiesser Peter Bünter (unser Bild) konnte sich an die Spitze setzen und sich als Servicegewinner feiern lassen.



1. Voller Schutz bei Elementarschäden. Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) und der Internationale Rückversicherungsverband (IRV) – beiden Verbänden gehört auch die Nidwaldner Sachversicherung (NSV) an – stellten an ihrer Jahrespressekonferenz in Bern die neue Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) vor. Um auch gegen Schadengrossereignisse gewappnet zu sein, wur-

den die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel nebst den Eigenreserven um zusätzliche 500 Millionen angeäufnet.



1. Medaillenränge für Nidwalden. An den kantonalen Mehrkampfmeisterschaften auf der Allmend Luzern massen sich Leichtathleten aus den Verbandskantonen Luzern, Ob- und Nidwalden sowie Uri. Im Wettstreit zeigten die Nidwaldner grossartige Leistungen und erreichten eine beachtliche Zahl Podestplätze. Anita Ambauen (unser Bild) holte gleich zwei Goldmedaillen.

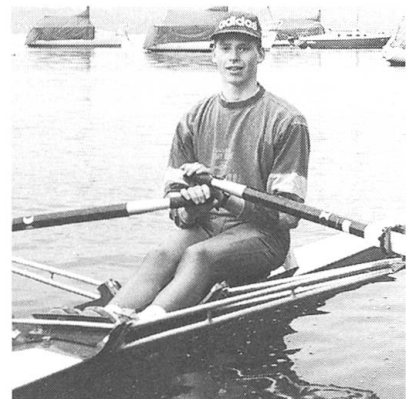
4. Ausbildung im Haushaltjahr beendet. Die Lehrabschlussfeier der hauswirtschaftlichen und bäuerlich-hauswirtschaftlichen Angestellten vereinte 14 Lehrtöchter, Eltern, Lehrmeisterinnen, Lehrerinnen sowie weitere Gäste zu einem herzlich gestalteten Schlussakt.

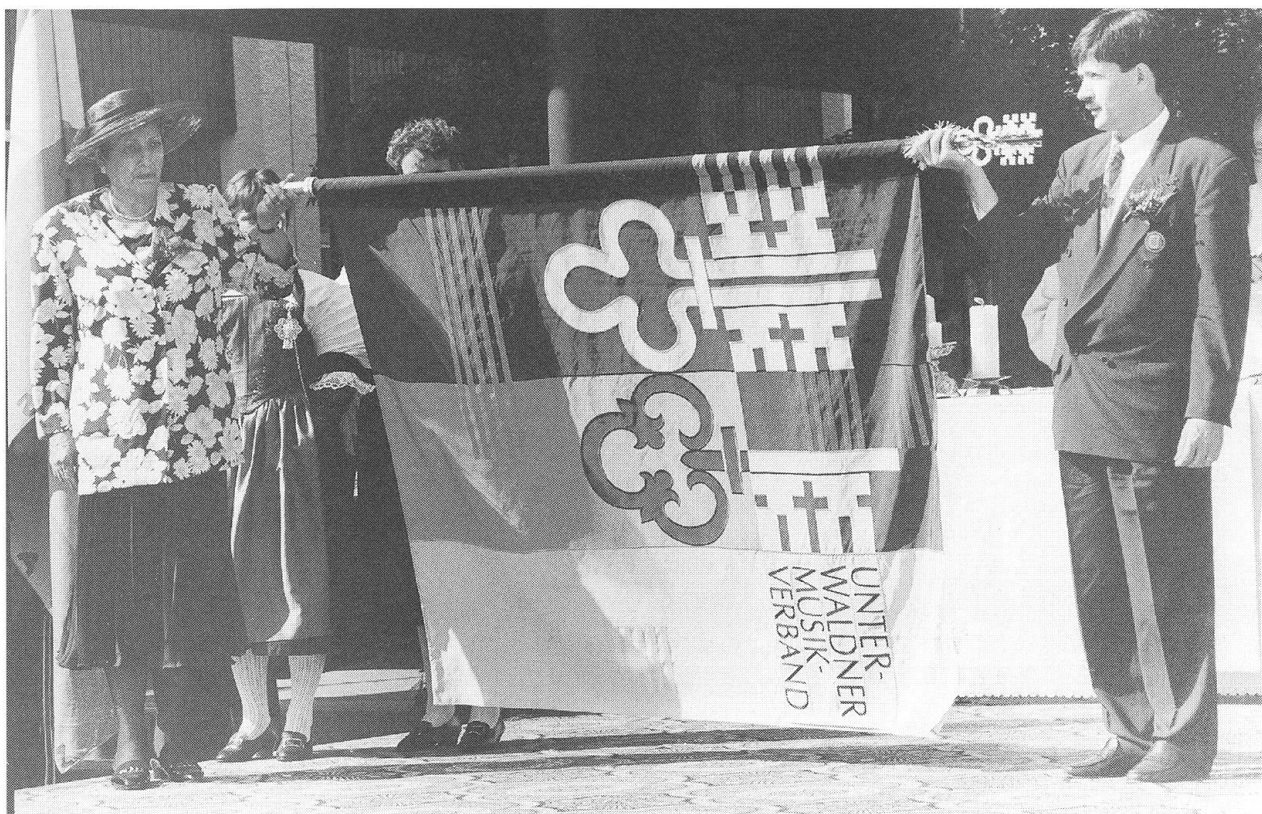


Im ökumenischen Kirchgemeindehaus in Stansstad konnte Erziehungsdirektor Viktor Furrer die Fähigkeitsausweise überreichen. Ferner verabschiedete er die nach acht Jahren aus dem Amt scheidende Handarbeits- und Hauswirtschafts-Inspektorin Hedi Sigrist (unser Bild).

4. Positive Leistungsbilanz des Seeclubs Stansstad.

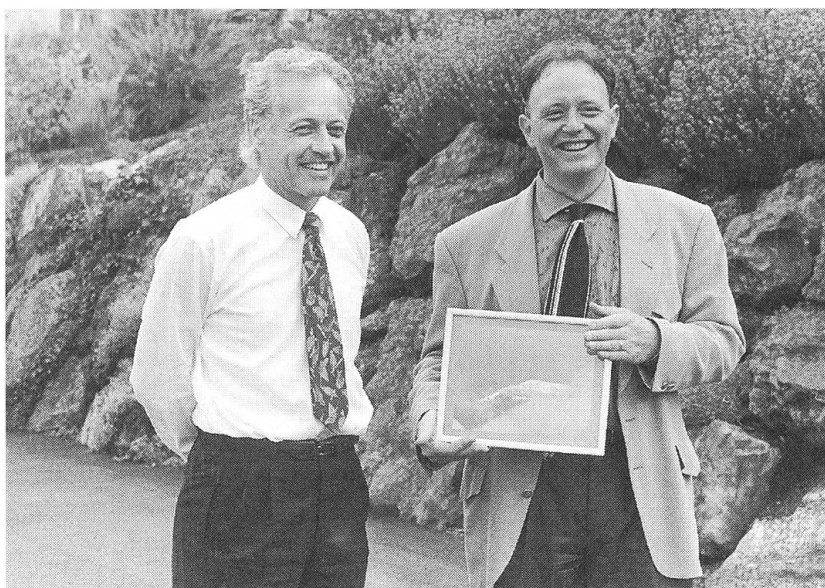
An den Schweizer Rudermeisterschaften auf dem Rotsee klassierten sich sieben Boote des Seeclubs Stansstad. Die weitgehend positive Leistungsbilanz der Nidwaldner Ruderer und Ruderinnen auf nationaler Ebene erhielt zusätzlichen Glanz mit einem Rotsee-Sieg durch Andreas Niederberger, Dallenwil, im Junioren-B-Einer.





2. Glanzvoller 11. Unterwaldner Musiktage in Ennetbürgen. Nach über 33 Jahren ging nebst den üblichen Musikfesten erstmals wieder ein Musiktage über die Bühne. Zehn Musikkorps aus Ob- und Nidwalden sowie acht Jungmusikformationen reisten an den 11. Unterwaldner Musiktage und zeigten sich musikalisch von der Sonnenseite. Höhepunkt bildete die Weihe einer neuen Verbandsfahne. Sie wurde vom Stanser Graphiker Fredy Businger entworfen und vom Patenpaar Marlis Moll aus Hergiswil und dem Obwaldner Landammann Adalbert Durrer zur Segnung gebracht (unser Bild). Der neue Kantonalführer René Odermatt konnte das Banner mit Stolz zum Fahnengruss der Mitgliedervereine schwenken.

4. Neuer Heimleiter im Zentrum Zwyden. Nach neun Monaten Vakanz hat das Seniorenzentrum Zwyden wieder einen Heimleiter. Der 37jährige Bruno Zanini, ein gebürtiger Urner, hofft, dass es ihm gelingt, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seniorenzentrum «ein hohes Mass an Lebensqualität» möglich zu machen. Stiftungsratspräsident Ineichen (links) stellte den Heimbewohnern den neuen Leiter Bruno Zanini vor.





5. Sanierungsarbeiten beim Pflegeheim Nidwalden.

Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden prüfte verschiedene Sanierungs- und Ausbauprojekte. Das von Hermann Zwysig ausgearbeitete Projekt verlangte einen Kredit von 5,1 Mio. Franken. Mit der neuen Zimmereinteilung wurde der Nachfrage nach Einerrzimmern Rechnung getragen. Der Kanton beteiligte sich an der Sanierung mit 80 Prozent. Die Bedürfnisse vieler Gemeinden werden somit abgedeckt.



6. **Turnzenter auf der Erfolgswelle.** Auf einer wahren Erfolgswelle reiten in letzter Zeit die Riegen des Turnzentrums Nidwalden Stansstad. Innerhalb von vier Wochen eroberten sich die jungen Turnerinnen und Turner an drei verschiedenen Verbandswettkämpfen nicht weniger als fünf Gold-, drei Silber- und sechs Bronzemedailles. Diese vierzehn Podestplätze verteilen sich auf die Gymnastinnen, die Geräteturnerinnen sowie die Geräte- und Kunstturner.

8. Über 150 Schützinnen und Schützen in Beckenried.

Auf der schönen Schiessanlage in Beckenried fand das Kantonale Jungschützen-Wettschiessen statt. Bei idealen Bedingungen konnte der Anlass unter kundiger Führung des kantonalen Jungschützen-Chefs Werner Kaiser, Ennetmoos, unterstützt von den Schützen von Beckenried, zur vollen Zufriedenheit aller durchgeführt werden. 107 Schützen errangen das begehrte Kranzabzeichen. Jungschützen-König wurde mit 58 Punkten Roland Odermatt, Dallenwil. Die Jungschützen von Büren-

Oberdorf durften die Standarte und den Becher in Empfang nehmen.

10. **Hoher Durchschnitt für Bäckerlehrlinge.** Vor nicht allzulanger Zeit schlossen sich die Ob- und Nidwaldner Bäcker zum gemeinsamen Konditorenmeisterverband zusammen. Ebenfalls gemeinsam wird die Diplomfeier für ihre Lehrlinge angesetzt. In einem kleinen, aber herzlichen Rahmen bei Berufskollege Erwin Ziegler, Café Posita in Buochs, durften acht erfolgreiche Lehrlinge von Obmann Urs Wiprächtiger das Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Er

freute sich über den hohen Notendurchschnitt von 5,2, zu dem aus dem Kanton Nidwalden Dora Christen (5,6) und Obwalden Jeanette Burch (5,3) beigetragen haben.

11. **Nidwaldner Unfallstatistik im ersten Halbjahr 1995.** Im Zeitraum zwischen 1. Januar und 30. Juni 1995 ereigneten sich in Nidwalden 177 registrierte Verkehrsunfälle, wobei 51 Personen verletzt wurden. Es wurden 80 Blutproben angeordnet, wovon 73 Lenker und Lenkerinnen mit einem Ergebnis von über 0,8 Promille registriert wurden, wobei 16 in einen Unfall verwickelt waren.



10. **183 junge Berufsleute erhielten das Fähigkeitszeugnis.** Der Prüfungsstress ist vorbei, und im Pestalozzisaal kam die grosse Erleichterung. 183 jungen Berufsleuten von gewerblich-industriellen Berufen und Anlehren konnte Erziehungsdirektor Viktor Furrer im Rahmen der Lehrabschlussfeier das Fähigkeitszeugnis überreichen (unser Bild). In seiner Ansprache rief Landrat Josef Blättler die neuen Berufsleute zum Mitdenken auf, um positive Spuren zu hinterlassen.

10. Letzte Lehrabschlussfeier. Wenn jeweils die Stimme von René Hildenbrand belegt ist, so sei dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Zeit der Abschlussfeier da ist. In den nächsten Jahren, also ab kommandem Jahr muss nun Erziehungsdirektor Viktor Furrer auf dieses Zeichen verzichten. Denn im diesem Jahr hat der Vorsteher des Amtes für Berufsbildung, René Hildenbrand, zum letztenmal die Lehrabschlussprüfungen und die Lehrabschlussfeier organisiert und die verschiedenen Noten zusammengetragen. Wie viele waren das wohl, die da zusammenkamen und oft Kopfzerbrechen gaben. Am



20. August 1973 trat der damalige Real- und Berufsschullehrer das neu geschaffene Amt an und ist diesem nun 22 Jahre treu geblie-

ben. Erziehungsdirektor Viktor Furrer dankte René Hildenbrand für seine geleisteten Dienste als Vorsteher des Amtes für Berufsbildung.



12. Schreiner feierten im kleineren Rahmen. Im Rahmen der Lehrabschlussfeierlichkeiten konnten alle sieben zur Prüfung angetretenen, neu ausgebildeten Schreinerprüflinge das Fähigkeitszeugnis im Saal des Pestalozzischulhauses in Empfang nehmen. Traditionsgemäss überreichte Prüfungsobmann Willy Gehrig dem besten Prüfungsabsolventen, in diesem Falle ist es Roger Würsch, einen geschnitzten Putzhobel (unser Bild).

13. Alptagung der Bauern auf «Tristelen». Die Bauern der Kantone Nidwalden, Obwalden, Uri und des Luzerner Berggebietes treffen sich jedes Jahr zu einer Alptagung. Dieses Jahr war der Bauernverband Nidwalden für die Organisation zuständig. Nachdem der neue Nidwaldner Bauernpräsident Martin Ambauen Beckenrieder ist, Landwirtschaftsdirektor Hanspeter Käslin und der Bauernvertreter im Beckenrieder Gemeinderat, Jost Käslin, zusammen auf der Alp Tristelen das Hüttenrecht teilen, war der Ort der diesjährigen Alptagung Beckenried. Trotz Regen war es eine herrliche Alptagung mit über 1000 Teilnehmern auf der Alp Tristelen. Die grosse Alp-



hütte wurde zu einer Festhalle. Langjährige Alp- und Landwirtschaftsangestellte wurden geehrt. Unser Bild: Steinalper-Hirt Bruno Scheuber rief den Betruf.

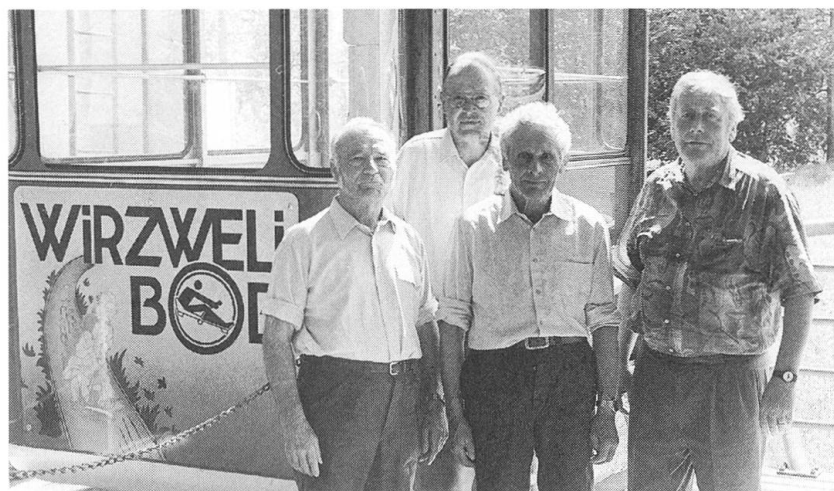
17. 40 Jahre Schmiedgasschilbi. Die Schmiedgässer liessen an ihrem Jubiläum grosszügig all jene teilhaben, die teilnehmen wollten. Und sie hatten zum runden Geburtstag die Schmiedgasse in ein Blumenmeer verwandelt und einen Umzug organisiert. Dabei wurden natürlich die Original-Konfibüchsen-Trommeln verwendet, die schon vor 40 Jahren auf den einzigartigen Grossanlass in der Schmiedgasse aufmerksam gemacht hatten.

17. Ob- und Nidwalder patriotisch und volkstümlich am «Eidgenössischen» in Thun. Am Festumzug des Eidgenössischen Schützenfestes 1995 beteiligten sich auch

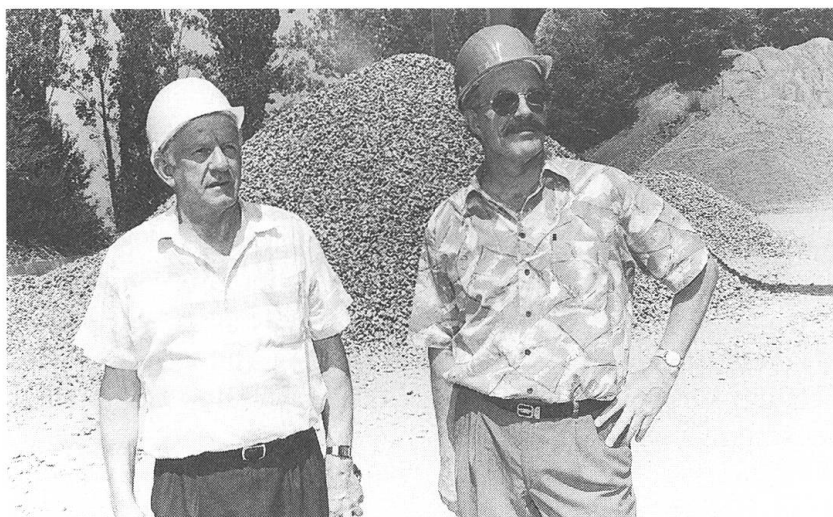
die Kantonschützengesellschaften von Ob- und Nidwalden mit ihren Kantonalvorständen an diesem Umzug. Angeführt vom Nidwaldner Hälmbläser Paul Arnold, freuten sich die schützenfreundlichen Unterwaldner Regierungsräte am Applaus.

18. Leichtbausystem AG, Stans. Die seit 1990 in Stans domizilierte LBS Leichtbausystem AG wurde ein weiteres Opfer der gegenwärtigen Situation auf dem Baumarkt. Das Geschäftsergebnis 1994 und der gegenwärtige Auftragsbestand verlangten Konsequenzen, die schliesslich die Bilanzdeponierung zur Folge hatten. In mehreren Filialen in der Schweiz wurden 25 Angestellte entlassen, auf dem Platz in Stans wurden sechs Personen betroffen.

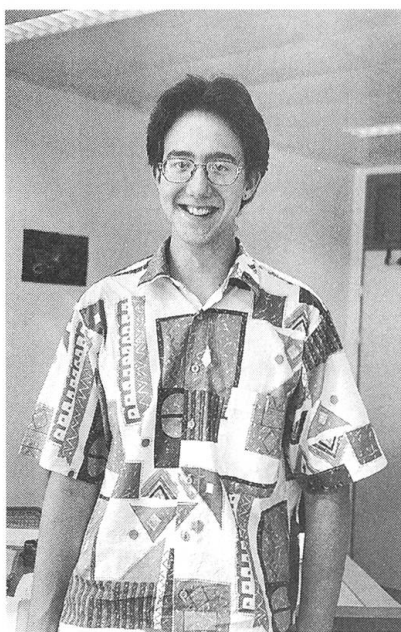
20. Finanzplan für 1995 bis 1998. Die finanzielle Zukunft des Kantons Nidwalden sieht nicht rosig aus. Gemäss dem Finanzplan bis 1998 sind in der laufenden Rechnung Mehraufwendungen von jährlich bis sechs Millionen Franken zu erwarten. Dazu kommen Nettoinvestitionszunahmen von jährlich zwischen 16 und 17 Millionen Franken. Kann die laufende Rechnung im Kanton nicht ausgeglichener gestaltet werden, wird die Gesamtverschuldung auf über 100 Millionen anwachsen und der Selbstfinanzierungsgrad bis unter 50 Prozent sinken.



14. 30 Jahre Luftseilbahn Dallenwil–Wirzweli. Wer heute den Namen «Wirzweli» hört, der verbindet diesen mit Luftseilbahn, Wandern, Skifahren, Rodeln, Idylle für Familie. Dies alles war vor dreissig Jahren nicht der Fall, höchstens der Skisport wurde mit Wirzweli in Verbindung gebracht. Dies zeigt, wie eine Luftseilbahn vom Dorf zu einem Plateau die ganze Umgebung positiv verändern kann, sind damit doch auch Erwerb und Existenzen verbunden. Damals ging es vermutlich noch nicht um Frequenzen wie im nächsten Jahr, wenn der viermillionste Passagier mit der Luftseilbahn Dallenwil–Wirzweli befördert wird.



19. Seit hundert Jahren Abbau im Kehrsiter Steinbruch. Der Steinbruch an der Strasse nach Kehrsiten ist noch einer der wenigen Steinbrüche von rund 25, welche um die Jahrhundertwende rings um den Vierwaldstättersee eröffnet wurden. Allerdings gab es bis 1930 verschiedene Besitzerwechsel, bis die Basaltstein AG in Buchs den Steinbruch übernahm und eine neue Firma gründete. Diese sorgte dafür, dass das Unternehmen nicht nur technisch, sondern auch bezüglich Abbau und Rekultivierung die Auflagen erfüllt. Einst waren es sechzig beschäftigte Personen, während es heute dank der Mechanisierung noch fünfzehn Mitarbeiter sind. Vor 18 Jahren hat Bauingenieur Hans Diener die Leitung der Hartsteinwerke übernommen. Nun hat Hans Diener (links) die Geschäftsleitung an seinen Nachfolger Walter Wanzenried (rechts) weitergegeben.



25. Roland Keiser Juniorsieger. An allen grossen Schiessanlässen können Jugendliche in einem speziellen «Juniorenstich» den besten Junioren unter sich ausmachen. In Thun beteiligten sich rund 4500 Juniorinnen und Junioren aus der ganzen Schweiz an diesem Wettkampf. Der 19jährige Ennetmooser Roland Kaiser (unser Bild) schoss sich mit einem Hunderter an die Spitze und durfte sich als bester Junior am «Eidgenössischen 1995» feiern lassen.

31. Nidwaldner Landjugend feierte 25-Jahr-Jubiläum. Bei Gründungspräsident Ferdinand Zumbühl auf der Alp Seewli, Wiesenberg, feierte die Nidwaldner Landjugend ihr 25jähriges Bestehen. Fünf Burschen und zwei Mädchen gründeten im Jahr 1970 die Landjugendgruppe Nidwalden. Die allgemeinen Ziele der Landjugend Nidwalden wurden wie folgt umschrieben: «Die Landjugend



ist eine Freizeitorganisation für die Jugendlichen auf dem Land. Sie bietet ihnen Möglichkeiten für eine vielseitige, aktive Freizeitgestaltung auf dem Gebiet der Geselligkeit, des Sportes und der Allgemeinbildung. Seit 1983 gehört das Traktorengeschicklichkeitsfahren zum Jahresprogramm (unser Bild). Nicht weniger als zehn Präsidenten und eine Präsidentin steuerten in den vergangenen 25 Jahren die Geschicke der Nidwaldner Landjugend. Dank der kurzen Amtsdauer der Vorstandsmitglieder ergaben sich kaum Probleme in der Wahlbestellung.



24. Vier Medaillen für Nid- und Obwaldner. Am eidgenössischen Ständematch in Thun überraschten die Matchschützen von Ob- und Nidwalden mit dem Gewinn von zwei Mannschafts- und zwei Einzelmedaillen und ehrenvollen Klassierungen inmitten der schweizerischen Schützenelite. Die Nidwaldner Mannschafts-Medaillengewinner von links kniend: Lukas Liem, Werner Dubach, Walter Mathis und Walter Imboden. Von links stehend: Franz Keiser, Alois Barmettler, Gerhard Kesseli und Rolf Amstad.

August



2. Vier Schwerverletzte nach Frontalkollision. Bei einer Frontalkollision zweier Personenwagen sind am frühen Morgen kurz nach 2.00 Uhr auf der Seestrasse in Beckenried vier Menschen schwer verletzt worden. Laut Mitteilung der Kantonspolizei war eines der Fahrzeuge mit übersetzter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn geraten. Die Lenker der Autos wurden bei der Kollision eingeklemmt und mussten mit Spezialwerkzeugen der Feuerwehr befreit werden.

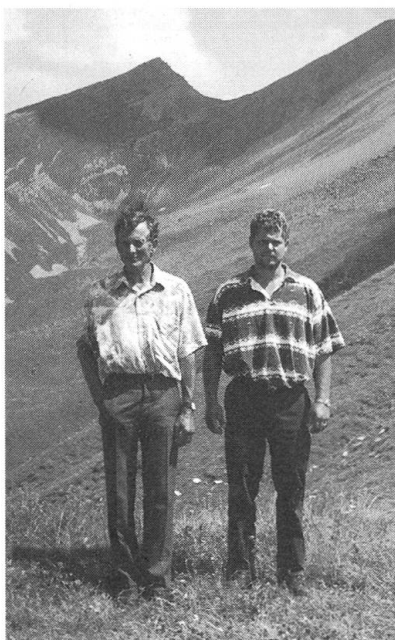


2. Aa-Mündung soll naturnah werden. Der Einmündungsbe-
reich der Engelbergeraas in den Vierwaldstättersee, heute ge-
prägt durch gepflasterte Dammbauten, soll wieder naturnah
gestaltet werden. Für eine entsprechende Projektstudie hat
der Regierungsrat einen Kredit von 30 000 Franken zur Verfü-
gung gestellt. Die Studie soll von einem externen Büro in en-
ger Zusammenarbeit mit dem Kantonsingenieurbüro, dem
Amt für Umweltschutz und der Abbaufirma Wabag AG erar-
beitet werden.

**2. Gut besuchter 1.-Au-
gust-Brunch in Nidwalden.**
Insgesamt rund 1000 Per-
sonen liessen sich bei acht
Nidwaldner Bauernfamilien
beim 1.-August-Brunch ver-
wöhnen und genossen die
reichhaltige Auswahl am Büf-
fet. Bauernpräsident Martin
Ambauen wertete die be-
liebte Veranstaltung als gros-
sen Erfolg: «Wir müssen das
nächste Mal noch mehr Be-
triebe miteinbeziehen, damit
die Nachfrage abgedeckt wer-
den kann».

**4. Alpverwaltungen tag-
ten auf Steinalp.** Die beiden
Bannwarte von Steinalp, Jo-
sef Flühler (links) und Bruno
Lussi, luden ihre Kollegen der
übrigen Gemeinalpen, wei-
tere aktive und ehemalige
Mitglieder der Alpverwaltun-

gen und Gäste zum Alpaus-
flug in ihr Alpengebiet ein.
Dabei erfuhren die Gäste viel
Interessantes aus der Ge-
schichte der Steinalp bei Nie-
derrickenbach.



**4. Flugzeug-Zuliefer-
firma Wyss gehört neu zur
deutschen Firma Medifan.**
Das im Gebiet für ange-
wandte Notfallmedizin und
Medizintechnik tätige Unter-
nehmen hat sich besonders
auf die Problematik der Luft-
rettung spezialisiert. Die
zwanzig Arbeitsplätze der
bisherigen Xaver Wyss AG in
Ennetbürgen konnten durch
diese Übernahme gesichert
und das Tätigkeitsgebiet
kann erweitert werden.

**5. Blaue Niederbauen-
Luftseilbahn.** Seit 1913 gibt es
eine Luftseilbahn von Em-
metten auf den Niederbauen.
Diese Bahn wurde vor allem
für den Alpbetrieb gebaut,
und die Bauherren hiessen
Genossenkorporation Em-
metten und die Alpgenossen-
schaft Niederbauen. Die
Luftseilbahn Emmetten-Nie-
derbauen ist eine Kabinen-
bahn für acht Personen und
bringt Wanderer, Erholungs-
suchende und besonders
Gleitschirmflieger auf den
Niederbauen. Die Firma Ga-
raventa hat die Kabinen total
überholt und mit blauer
Farbe bemalt.

**8. Galvaniker mit Best-
note.** Thomas Gordani hat
bei der Lehrabschlussprüfung
als Galvaniker zusammen mit
einer Berufskollegin gesamt-
schweizerisch die beste Lei-
stung erzielt und konnte
durch den Verband Galvano-
betriebe der Schweiz speziell
geehrt werden. Nachdem er
beim Bamf Betrieb Buochs-
Ennetbürgen bereits eine



Mechanikerlehre mit Erfolg absolviert hatte, entschloss sich Cordani für eine Zusatzlehre als Galvaniker. Dieser seltene Beruf konnte er ebenfalls beim Bamf erlernen. Unser Bild zeigt den jungen Thomas Cordani (links) mit dem Lehrmeister Anton Zumbrennen.



7. Hergiswil erhielt Horwer Wasser. Die Hergiswiler Wasserversorgung erhielt von Horw Unterstützung. Weil in der Nidwaldner Gemeinde das Grundwasserpumpwerk ausgefallen war, sank der Vorrat in den Wasserreservoirs, die zur Zeit ausschliesslich aus oberflächigen Quellen nachgefüllt werden, trotz Sparmassnahmen kontinuierlich ab. Die Hergiswiler Feuerwehr erstellte deshalb eine Notleitung nach Horw (unser Bild), in der täglich 300 Kubikmeter Wasser der Gemeinde Hergiswil zufließen. Dadurch konnte der Wassernotstand aufgehoben werden.

8. Unwetter entlud sich über Nidwalden. Das Unwetter welches sich über weite Teile des Kantons Nidwalden

entlud, sorgte vor allem in Wolfenschiessen für mehrere Überschwemmungen. Die Feuerwehr Wolfenschiessen

stand im Grosseinsatz und musste Keller auspumpen und die über die Ufer getretenen Bäche wieder in ihre Bachbette zurückleiten. Der Zelglibach führte ganze Baumstämme mit (Bild), welche die Brückendurchgänge verstopften, und erst kurz vor den ersten Wohnhäusern zum Stillstand kamen.

10. Personalamt. Das Stellenangebot beim Kanton Nidwalden ist gegenüber 1991 um stolze 8,2 Prozent gewachsen. Dies ging aus dem Rechenschaftsbericht des Nidwaldner Regierungsrates hervor. Auffällig beim Personalwesen des Kantons war die hohe Fluktuationsrate von über 7,7 Prozent.



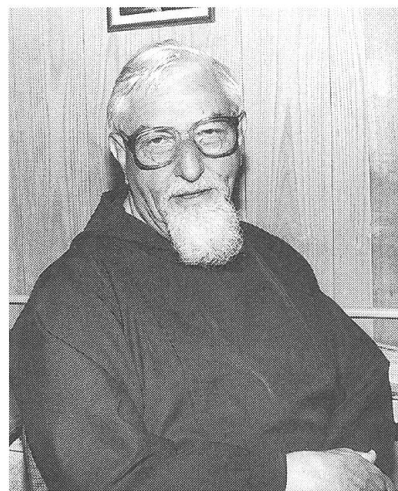


7. Gelungene Premiere des Stanser Sommertheaters. Mit dem Mahagonny Songspiel feierte ein besonderes Sommertheater Premiere. Unter der Leitung von Domink Wyss spielten und sangen Theater- und Musikbegeisterte die bitterböse Geschichte von Bertolt Brecht über den fiktiven Ort Mahagonny. Im Zentrum der Aufführung stand die Musik von Kurt Weill, mal eingängig, gar süß, mal schräg und quer, meist sehr rhythmisch und immer mitreissend. Sehr schöne Szenen zeigten die vier Holzfäller, die ihre vierstimmigen Lieder gekonnt und locker gespielt darboten (unser Bild).

10. Amtsübergabe auf dem Stanserhorn. Der Sachser Arzt Andreas Anderhal den übernahm für ein Jahr das Präsidium des Unterwaldner Lions-Clubs von Josef Achermann, Sanitär, Stans. Die Amtsübergabe fand bei bestem Wetter und Rekordbeteiligung auf dem Stanserhorn statt, mit schottischen Dudelsackklängen mu-

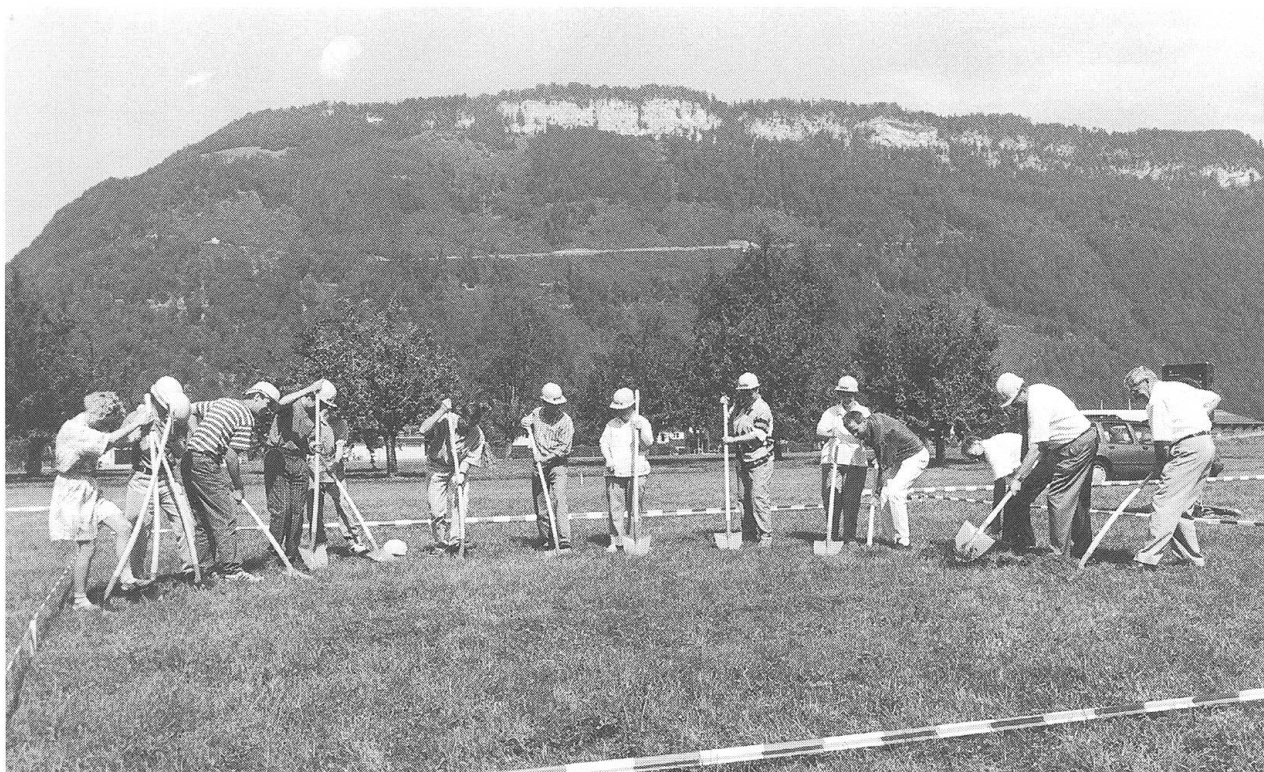
sikalisch begleitet. Der Lions-Club bezweckt hauptsächlich den freundschaftlichen Zusammenschluss von Persönlichkeiten aus Unterwalden. Daneben erbringt der Club auch regelmässige Hilfeleistungen an in Not geratene Mitmenschen aus Unterwalden und fördert das kulturelle Schaffen in Unterwalden.

11. Pater Adelhelm Bün-ter wurde 70jährig. Als gebürtiger Bürer hat er die meiste Zeit in seinem Heimatkanton gelebt, doch sein Tätigkeitsfeld beschränkte sich nicht nur auf dieses Gebiet. Nach seinem Studium in Rom begann er 1956 seine Lehrtätigkeit am Kollegium



St. Fidelis. Schon damals gingen seine Interessen über den Philosophieunterricht hinaus. Viele fanden in ihm einen kompetenten und engagierten Gesprächspartner. In allen lag ihm die soziale und christliche Ausrichtung allen Tuns am Herzen.

17. Herrenhaus Grafenort umfassend renoviert. Das Herrenhaus des Klosters Engelberg in Grafenort ist für 5,5 Millionen Franken umfassend renoviert worden. Künftig verbringen zwar die Benediktiner dort weiterhin ihre Sommerferien. Neu wird das Herrenhaus von der Stiftung «Lebensraum im Gebirge» aber auch als Zentrum für Begegnung, Seminare und Dokumentation genutzt.



19. Spatenstich für das neue Behinderten-Wohnheim. Rund 150 Personen feierten gemeinsam den Spatenstich für das Wohnhaus Weidli der Stiftung Behinderten-Wohnheim Nidwalden. Nachdem Pfarrer Albert Fuchs den Bauplatz gesegnet hatte, griffen die Vertreterinnen und Vertreter aller beteiligten Kreise und Institutionen zu den Spaten, um den Baubeginn auf dem Areal an der Weidlistrasse symbolisch vorzunehmen.

22. Wirtschaftsklima. Der Aufschwung der Nidwaldner Wirtschaft hielt sich auch im zweiten Quartal 95 in Grenzen. Bei der Auslastung der Produktionsfaktoren Personal und Infrastruktur zeigte sich je nach Branchen ein unterschiedliches Bild. Auch die anfänglich erfreuliche Dynamik im Prozess der marktwirtschaftlichen Erneuerung hat nicht angehalten. Die Zahl der Arbeitslosen war gegenüber dem Vorjahr von 468 auf neu 349 Arbeitslose rückläufig. Erfreulich war die Entwicklung beim Auftragsbestand und -eingang.



21. 191 Gleitschirme waren gleichzeitig in der Luft. Ein riesiger bunter Schwarm von 191 Gleitschirmen erfüllte für kurze Zeit den Luftraum zwischen dem Niederbauen und Emmetten. Damit ist der Weltrekordversuch, zu dem die Flugschule Tanner eingeladen hatte, mehr als gelungen, und der Eintrag ins Guinness-Buch ist ihnen wohl sicher.



26. Vom katholischen Jünglingsverein zur Juma. Zusammen mit der Bevölkerung feierte die Hergiswiler Jungmannschaft (Juma) ihr 75-Jahr-Jubiläum. Die Juma präsentiert sich heute als aktiver und innovativer Jugendverein (unser Bild), der vor allem durch seine langjährige Theatertradition zu einem festen Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Hergiswil geworden ist. 75 Jahre alt ist der Verein, einjährig die Fahne.



31. Im Cholwald geht es jetzt vorwärts. Nachdem die Erweiterung der Kehrichtdeponie Cholwald bereits viel «Papierholz» für Gesuche, Rechtsschriften, Replik und Duplik verschlungen hatte, wurde ein erster Holzschlag (unser Bild) für die eigentliche Deponieerweiterung ausgeführt. Die vom Bundesamt erteilte Rodungsbewilligung wurde erst durch den Bundesgerichtentscheid rechtskräftig. Ebenfalls lag die Abbau-bewilligung vor.